

DIE NEUE FUSSBALLWOCHE FUWUO

Nr. 46 · 21. Jahrgang

BERLIN, 18. November 1969

0,40 Mark / Index: 31 762

**MIT
KÜHEM
KOPF
INS
HEISSE
NEAPEL**

**SELBSTVERTRAUEN
DURCH
DIE
VIER
DDR-SIEGE IM CUP**

FCV-Roter Stern 2 : 1
1. FCM-Coimbra 1 : 0
FC Carl Zeiss-Cagliari 2 : 0
FC Hansa-Inter 2 : 1



Die beständig guten Leistungen in seinem Club fanden ihren Lohn: Rainer Schlutter vom FC Carl Zeiss wurde in unser 16köpfiges Aufgebot für Neapel berufen. Die besten Wünsche aller unserer Fußballfreunde begleiten unsere Mannschaft zu ihrer bisher schwersten Bewährungsprobe. Foto: Kilian

Handwritten signature

Aus unserem Gästebuch

Wahlen im DTSB. Bevor sie am 1. November begannen, wurde der Sportöffentlichkeit der Entscheidungsentwurf für den IV. Turn- und Sporttag des DTSB der DDR am 30. und 31. Mai 1970 unterbreitet. Offiziell wurde zur umfassenden Diskussion aufgefordert. Sie hat begonnen. Manfred Ewald, Präsident des DTSB, war einer der ersten, der in einer Sektionsversammlung gemeinsam mit Karl-Marx-Städter Leichtathleten beriet. Andere führende Repräsentanten folgten weiteren Einladungen. Vielfältige Überlegungen der Mitglieder unserer Organisation mündeten bereits in Wettbewerbe. Der Aufruf der Magdeburger Junioren-Fußballer zu nützlichen Taten im Lenin-Aufgebot gehört dazu. Das Beispiel ließe sich beliebig vervielfachen.

*

Die umfassende Initiative, die überall im Land spürbar ist, überrascht nicht. Es geht um die planmäßige Gestaltung des Teilsystems Körperkultur im Gesamtsystem des Sozialismus der siebziger Jahre. Alle Komponenten müssen im richtigen Verhältnis zueinander stehen und mit der Gesamtentwicklung übereinstimmen. Der einzelne vermag solche Prozesse nicht zu bewältigen. Unser Grundsatz ist unabdingbar: Plane mit, arbeite mit, regiere mit. Die Wahlen im DTSB liefern einen neuen Beweis für die Praxis der sozialistischen Demokratie, weil sie auf dem Weg in die Zukunft unerlässlich ist.

*

Wahlen im westdeutschen Sportbund. Zufällig treffen sie zeitlich mit unserer Wahlbewegung zusammen. Ist von dort ein Entscheidungsentwurf bekannt geworden, den den Sportlern zur Diskussion unterbreitet worden wäre? Hört man von Versammlungen, in denen die Aktiven der bundesdeutschen Millionenorganisation ihre Ansichten äußern, Einfluß auf die künftige Arbeit ihrer Führung nehmen können? Stellen sich die Spitzenfunktionäre den Fragen der kleinen Vereine? Gibt es Formen der tätigen Wahlvorbereitung wie unsere Wettbewerbe? Nichts von alledem.

*

Der drastische Unterschied überrascht nicht. Bei der Strukturveränderung innerhalb der westdeutschen Sportführung, die mit einem West-DSB-Bundestag im März 1970 perfekt gemacht werden soll, geht es um ein einziges, eng begrenztes Ziel, diktiert von den politischen Grundzielen des westdeutschen Imperialismus. Willi Weyer, Polizeiminister in Nordrhein-Westfalen und kommender „starker Mann“ im westdeutschen Sport, hat es klar umrissen: „... gemessen wird, wieviel Gold-, Silber- und Bronze-medallien gewinnt die Bundesrepublik im Vergleich zur DDR...“ Dafür tüfelt Weyer im kleinen, internen Kreis eine Konzeption aus, die im Prinzip auf das hauptamtliche Management des Sports im Stil der großen Monopole hinausläuft. Und er hat schon drohend angekündigt, daß dieses Konzept – würde es nicht „freiwillig“ akzeptiert – gewaltsam durchgesetzt wird. Die westlichen Wahlen stehen im Zeichen offener Diktatur, weil schon die Reste von Mitspracherecht innerhalb der westdeutschen Sportorganisation den Herrschenden lästig sind, weil die vielen berechtigten Forderungen der Sportler der einen Forderung des Systems zu weichen haben.

*

Wir sprechen von unserem historischen gesellschaftlichen Vorsprung. Im Vergleich der Wahlen hier und dort wird er wieder deutlich. D. W.

Die profiliertesten europäischen Cupwettbewerbe, der Pokal der Landesmeister und der Pokalsieger sowie der Messestädte-Cup, schlugen uns am vergangenen Mittwoch in ihren Bann. Prominente Gegnerschaft, Roter Stern Belgrad, Academica Coimbra, Internazionale Mailand und US Cagliari, stellte sich in Berlin, Magdeburg, Rostock und Jena vor. Der Gedanke des sportlichen Miteinanders, der neuen

freundschaftlichen Kontakte zwischen den renommierten Clubmannschaften der europäischen Landesverbände, triumphierte neben den mit aller Konsequenz geführten Auseinandersetzungen. Über ihre Erlebnisse, Eindrücke befragte die fuwo vier Persönlichkeiten, die dem Fußball ihr Herz verschrieben haben, deren umfassendes Urteil Gewicht hat.

Ungeteilte Sympathien empfunden

Zarko Nedeljkovic, Assistenztrainer von Roter Stern Belgrad

„Fast zwei Wochen weilte ich in der DDR. Ich beobachtete unseren Europacupgegner in zwei Meisterschaftsspielen. Es hat nichts genutzt, denn wir verloren. Das aber lag an unserer Mannschaft selbst.“

Diese zwei Wochen Aufenthalt gestatteten mir auch, das Leben in Ihrem Land näher kennenzulernen. Dabei hat mich der Aufbau des Berliner Stadtzentrums stark beeindruckt. Ich konnte mir wirklich einen Überblick verschaffen, oben im neuen Fernsehturm. Aber nicht nur in der Hauptstadt wird gebaut. Auch in Jena habe ich gesehen, wie man die Städte großzügig gestaltet.

Nicht nur der äußere Eindruck bestimmt jedoch mein Bild von der Entwicklung in der DDR. Das Gemeinschaftsgefühl der Menschen

untereinander ist deutlich spürbar. Hier ist nicht jeder auf sich allein angewiesen. Dieses Gemeinschaftsgefühl geht auch über Ländergrenzen hinweg. Unsere gesamte Delegation empfindet ungeteilte Sympathie für den Vorschlag des FC Vorwärts, aus Solidarität mit den Erdbeschädigten von Banja Luka, nach dem Rückspiel noch zusätzlich eine Begegnung auszutragen, deren Reinerlös dem Notstandsgebiet zur Verfügung gestellt wird. Diese Begegnung findet am 27. 11. gegen die Oberliga-Elf von Velez Mostar statt.“



Zarko Nedeljkovic

Neue Maßstäbe gesetzt

Julio Pereira, Trainer von US Cagliari

„Unsere Vorstellungen über Land und Leute waren recht bescheiden und, wie sich während unseres leiser viel zu kurzen Aufenthaltes in der DDR zeigen sollte, vor allem im höchsten Maße unvollkommen. Das bezieht sich keinesfalls nur auf die Leistungsstärke unseres Partners, der die gute inter-

nationale Stellung des DDR-Fußballs nachdrücklichst unter Beweis stellte, sondern vorrangig auf die uns überall entgegengebrachte herzliche Gastfreundschaft. Wir fanden in den Magdeburger Gastgebern aufrichtige Gesprächspartner, mit denen wir offenherzig über uns gemeinsam am Herzen liegende Probleme diskutierten und die uns an überzeugenden Beispielen nachwiesen, welche hervorragenden Leistungen bei der Aufbauarbeit in Ihrem Land vollbracht wurden.

Selbstverständlich interessierten uns dabei in erster Linie Einrichtungen auf dem Gebiet des Sports. Meine Kollegen und auch ich

waren beispielsweise auf tiefste beeindruckt von den herrlichen sportmedizinischen Einrichtungen, die uns Herr Dr. Eckhardt, zeigte und die den Aktiven jederzeit zur Verfügung stehen. Wir weilten auch im Trägerbetrieb „Ernst Thälmann“ und ließen uns über die guten revolutionären Traditionen des Mannes informieren, dessen Namen jenes imposante Werk trägt.

Academica, das kann ich mit Fug und Recht sagen, ist bekannt dafür, daß es seine Gäste freundschaftlich aufnimmt. Nach unserem Magdeburger Gastspiel müssen wir jedoch nach neuen Maßstäben suchen, um nichts schuldig zu bleiben!“



Julio Pereira

Erlebnisse und nette Gesten häuften sich

David Messina, Milano, „Corriere dello Sport“

„Meine Reise mit Internationale Mailand zum Messecupspiel nach Rostock war mit einer Fülle interessanter Erlebnisse verbunden. Das begann bereits mit der lebenswürdigen Aufnahme durch die Verantwortlichen des FC Hansa.“

Während einer informativen Stadtrundfahrt machten wir uns mit alten Sehenswürdigkeiten ebenso vertraut wie mit dem modernen Stadtzentrum und den an der Peripherie entstandenen Wohnvierteln. Man braucht nicht viel Phantasie zu besitzen, um zu erkennen, daß viel Fleiß, große Anstrengungen der Menschen notwendig waren, um all das zu schaffen.

Für mich war das ganze Fluidum dieser Hafenstadt, der ich zum ersten Male einen Besuch abstattete, außerordentlich interessant. Sie werden sicher verstehen, daß mich daneben die Qualität des Fußballs in der

DDR, repräsentiert durch den FC Hansa, ganz besonders interessierte. Ich wurde auch in dieser Hinsicht sehr überrascht, wenn gleich das für mich und erst recht natürlich für Internazionale eine Überraschung unangenehmer Art war. Diese Spielstärke, diese dynamische Angriffsgestaltung hatte ich nicht erwartet. Inter hatte große Mühe, um nicht noch klarer distanzierter zu werden.

Ich bin sicher, daß auch das Rückspiel im San Siro in Milano einen großartigen Kampf von beiden Mannschaften bringen wird. Darauf freue ich mich schon heute.“



David Messina

Freunde – und viele neue Erkenntnisse

Matteo Re, Clubsekretär von US Cagliari

„Um offen zu sein: Als wir seinerzeit von unserem durch das Los bestimmten Messecup-Gegner hörten, sagte uns der Name nichts. Zumindest nichts in bezug auf den Fußball. Doch die Erfahrungen des AC Flo-

renz im Vorjahr mit Rostock warnten uns, den Gegner etwa auf die leichte Schulter zu nehmen. Und doch wurden wir noch unangenehm überrascht. Ein derartiges Niveau hatten wir der international bisher ja noch wenig in Erscheinung getretenen Jenaer Mannschaft nicht zugehört. Auf hohe Kampfkraft und auch auf Härte waren wir gefaßt, nicht jedoch auf solch spieltechnische Potenzen.

Allein schon sportlich gesehen, brachte uns Jena also neue Bekanntschaften und Erkenntnisse. Ich muß

das aber auf unseren gesamten Aufenthalt hier erweitern. Jena erwies sich als vorzüglicher Gastgeber, das Publikum aufgeschlossen, begeisterungsfähig und korrekt. Überhaupt waren für uns, trotz all der schönen Sehenswürdigkeiten in Weimar und Jena, die freundlichen, selbstbewußten klugen Menschen der nachhaltigste Eindruck. Unangenehm wurden wir sportlich überrascht, angenehm vom Leben in Ihrem schönen Lande. Für uns waren Kontakte und Aufenthalt hier sehr aufschlußreich.“



Matteo Re

HINTER NEAPEL LIEGT



MEXICO 70

Eine fuwo-Betrachtung zum entscheidenden Spiel in der WM-Qualifikationsgruppe 3 zwischen Italien und der DDR
Von Klaus Schlegel

Unser Fußball ist im Gespräch. Wieder. Und mehr denn je. Wo man auch hinkommt, wen immer man trifft, meist hört man die Frage: Ob wir uns in Neapel für Mexiko qualifizieren können? Und allein diese Formulierung läßt schon einige Rückschlüsse zu, zumindest den: Das unbedingte Identifizieren des Fußballfreundes mit unserer Nationalelf bringt ein Vertrauensverhältnis zum Ausdruck, auf das Harald Seeger, Werner Wolf, auf das vor allem auch die Spieler stolz sein können. Nicht immer war das in diesem Jahr so. Auch das sollten wir, gerade jetzt, nicht vergessen. Daß sich in dieser Hinsicht ein Wandel vollzogen hat, das ist das Werk dieser verschworenen Gemeinschaft, die nun am Sonnabend vor ihrer bisher härtesten Bewährungsprobe steht.

Dieser Wandel zum Guten, der das Bessere fordert, bewirkte zum einen der so verblüffend deutlich herausgespielte Sieg in Cardiff. In Wales vollzog sich das, was Harald Seeger und Werner Wolf gemeinsam mit ihren Schützlingen anstrebten, was nicht auf Anhieb klappte, in so überzeugender Weise, wie es nur wenige für möglich hielten. Diese Tatsache erfordert auch - unabhängig vom Ausgang des Treffens in Neapel (und das wird durchaus nicht nur aus Vorsicht formuliert) - eine neue Einstellung der Fußballfreunde zu unserer Nationalelf, eine Einstellung, die dieser erreichten Qualität Rechnung trägt und die, im Rahmen des Möglichen, neue Ziele anzusteuern und zu erreichen hilft.

Und dieser Wandel zum Guten, der das Bessere fordert, wurde unterstützt durch die Resultate unserer Vertreter in den internationalen Cup-Wettbewerben am vergangenen Mittwoch, unabhängig davon, daß dies zunächst Halbzeit-Ergebnisse sind. Das Abschneiden unserer Clubs, insbesondere das des FC Carl Zeiss und des FC Hansa, unterstreicht, daß sie selbst ausgekochte Profis zu schlagen vermögen. Diese Erfolge haben indes zwei Seiten. Die erste: Sie stärken das Selbstbewußtsein (ohne etwa zu Selbstgefälligkeit zu führen) unserer Spieler. Und genau das brauchen sie in der Hölle von Neapel, wie eine schweizer Zeitung das Stadio San Paolo umschrieb. Die zweite: Die Niederlagen des Stolzes von Italien, wie man Cagliari und Inter bezeichnet, mobilisieren unseren Partner, geben dem klugen Psychologen Valcareggi Trümpfe in die Hand, mit denen er den Ehrgeiz seiner Spieler noch zu steigern versteht.

Wenn es für diese Behauptung eines Beweises bedurft hätte, so wurde er geliefert in Gestalt einiger italienischer Kollegen, die uns in der vergangenen Woche in unserer Redaktion aufsuchten und die uns ausquetschten wie eine Zitrone, um alles Wissenswerte über unsere Nationalelf zu erfahren. Ändert Seeger seine Mannschaft? Baut er den so großartigen Schlutter ein? Läßt er P. Ducke spielen, weil der für Valcareggi eine Überraschung bedeutet? Kann

der „Dämon“ Vogel (so wurde unser Linksaußen nach dem Spiel in Cardiff im „Corriere dello Sport“ genannt) wieder mitwirken? Das waren nur einige der Fragen, die sie uns vorlegten. Und sie vergaßen nicht, das Nervenduell vor dem Spiel zu eröffnen. „Rivera ist verletzt und kann 20 Tage nicht trainieren“, versuchte uns Gianni de Felice vom Corriere della Sera einzureden. „Aber das ist ein Glück für Italien, weil Rivera nicht kämpfen kann!“ Und Paolo Ormezzano von „Tuttosport“ beschrieb uns genüßlich und in allen Einzelheiten die Eigenheiten des Publikums zu Neapel: „Es bringt der eigenen Elf Ovationen dar, pfeift den Gegner aus, wenn er nur in Ballbesitz ist. Hier ist es schwierig für Italien zu verlieren.“ Nun, werten wir das so, wie es allein zu werten ist. Und: Auch so etwas unterstreicht unsere eingangs getroffene Feststellung: Un-

Aus Neapel...

... überträgt der Deutsche Fernsehfunk am Sonnabend, 14.25 Uhr, original im 1. Programm. Weitere Sendezeiten: In „Sport aktuell“ um 17.50 (1. Programm) Ausschnitte vom Spiel, von 22.10 Uhr an (2. Programm) 45 Minuten Zusammenfassung.

ser Fußball ist im Gespräch. Auch international. Das beweisen ebenfalls die Meldungen internationaler Nachrichtenagenturen, die sowohl den Erfolgen des Mittwoch als auch dem Spiel am Sonnabend breiten Raum geben.

Lassen wir uns weder von der künstlich erzeugten Unruhe einiger italienischer Zeitungen, deren Zweck offensichtlich ist und die nur dazu dienen soll, den Hexenkessel von Neapel noch mehr anzuhetzen, noch von anderen Methoden dieser psychologischen Vorbereitung anstecken. Halten wir uns vielmehr an die Tatsachen. Sie sprechen eine klare Sprache. Die Tabelle der WM-Qualifikationsgruppe verdeutlicht besser als lange Kommentare, warum es geht.

Doch das steckt hinter diesen nüchternen Zahlen: Wir möchten

(Fortsetzung auf den Seiten 8/9)



Riveras überragende Klasse kam im Berliner WM-Ausscheidungstreffen zwischen unserer Nationalelf und Italien deutlich zum Ausdruck. Obgleich der Mailänder zuletzt an einer leichten Verletzung laborierte, rechnen Teamchef Valcareggi und die italienischen Journalisten für Sonnabend in Neapel mit seinem Einsatz. Auf ihn muß sich unsere Elf ganz besonders orientieren! In dieser Szene aus dem 2:2 im Walter-Ulbricht-Stadion kann Fräßdorf energisch dazwischenfahren und klären.

Foto: Kronfeld

Weiter im Aufgebot:

Italien: Torhüter: Cudicini 26/0 (AC Mailand), Zoff (AC Neapel), 27/8; Abwehrspieler: Bertini 25/8 (Internazionale), Anquilletti 24/2, Bosato 29/18 (beide AC Mailand), Poletti 25/4 (AC Turin), Cera 21/0 (US Cagliari); Mittelfeldspieler: Bulgarelli 29/29 (AC Bologna), Ferrante 23/0 (AC Florenz), Juliano 26/13 (AC Neapel); Angriffsspieler: Anastasi 21/7 (Juventus Turin).



WM-Ausscheidungstreffen der Gruppe 3 in Neapel: Italien-DDR



Die voraussichtlichen Aufstellungen:

Italien:

Burgnich Inter, 30/30

Puja AC Turin, 22/4

Albertosi US Cagliari, 30/20

Salvadore Juventus, 29/30

Facchetti Inter, 27/43

Rivera AC Mailand, 26/36
Domenghini US Cagliari, 28/18

Mazzola Inter, 27/35

Riva US Cagliari, 25/13

De Sisti AC Florenz, 26/9
Prati AC Mailand, 22/6

Vogel FCK, 26/26

Frenzel 1. FC Lokomotive, 27/38

Löwe 1. FC Lokomotive, 24/12

Körner FC Vorwärts, 28/30

Irmischer FC Carl Zeiss, 23/11

Stein FC Carl Zeiss, 26/7

Bransch HFC Chemie, 25/16

Seehaus FC Hansa, 27/9

Fräßdorf FC Vorwärts, 27/28

Croy Sachsenring, 23/9

Deutsche Nationalmannschaft der DDR:

Trainer, Seeger, Wolf

DDR: Torhüter: Blochwitz 28/9 (FC Carl Zeiss Jena), Schneider 20/1 (FC Hansa Rostock); Abwehrspieler: Rock 27/3 (FC Carl Zeiss Jena), Dobermann 25/1 (Chemie Leipzig), Hamann 25/1 (FC Vorwärts Berlin), Dörner 18/1 (Dynamo Dresden); Zapf 23/2 (1. FC Magdeburg); Mittelfeldspieler: Kreische 22/6 (Dynamo Dresden); Schlutter 23/0 (FC Carl Zeiss Jena); Angriffsspieler: P. Ducke 28/24 (FC Carl Zeiss Jena), Sparwasser 21/2 (1. FC Magdeburg). Die halbfett gesetzten Spieler gehören unmittelbar zum Kaderkreis.

EIN GROSSER TAG

Unsere Erwartungen wurden übertroffen! Siege über Internazionale Mailand, US Cagliari, Roter Stern Belgrad und Academica Coimbra lassen aufhorchen. Sie erfüllen uns mit Freude und Genugtuung, weil sie von der respektvollen Haltung und vom guten spielerischen Können unserer vier in den europäischen Cupwettbewerben beteiligten Mannschaften gegen Vertretungen von anerkannt guter internationaler Klasse zeugen. Hoffen wir, daß diese eindrucksvolle Halbzeit-Bilanz in den Rückspielen am 26. November ihre Bestätigung dahingehend findet: Wir sind, wenn vielleicht auch nicht mit voller Besetzung, weiterhin dabei und bleiben somit im Europapokal-Gespräch!

... und seine Resultate

EUROPACUP DER LANDESMEISTER

● FC Vorwärts Berlin gegen Roter Stern Belgrad 2 : 1 (1 : 1)

EUROPACUP DER POKALSIEGER

● 1. FC Magdeburg gegen Academica Coimbra 1 : 0 (1 : 0)

MESSEPOKAL

● FC Carl Zeiss Jena-US Cagliari 2 : 0 (0 : 0)

● FC Hansa Rostock gegen Inter Mailand 2 : 1 (0 : 1)



In der 31. Minute des Treffens im Europa-Pokal der Landesmeister zwischen dem FC Vorwärts Berlin und Roter Stern Belgrad sorgte Abwehrspieler Fräßbürg mit einem Kopfbali nach Körner-Flanke für das 1 : 1. Dujkovic und Acimovic schauen verzweifelt dem Leder nach. Foto: Killian

Kommentare der Beobachter zu den Europa- und Messecupspielen

Dr. Vaclav Jira (ČSSR) zu FCV-Roter Stern



„Ich würde dieses Spiel nicht gerade als gutklassig bezeichnen. Allerdings muß bei dieser Einschätzung auch berücksichtigt werden, daß sowohl der Wind als auch die insgesamt kalte Witterung das Geschehen beeinträchtigen. Die Belgrader hatten bei weitem mehr Torchancen, und wenn der FCV nach kurzer Zeit schon klar im Rückstand gelegen hätte, so hätte sich niemand darüber beklagen dürfen. Wer aber solche Möglichkeiten nicht nutzt, der darf sich schließlich nicht wundern, wenn er verliert. Deshalb auch würde ich den FCV-Sieg als nicht unverdient bezeichnen. Der DDR-Meister wird es schwer haben, eine Runde weiterzukommen. Dennoch kann er es sogar schaffen, vor allem dann, wenn er wieder so glücklich operiert wie heute. Ich glaube allerdings nicht, daß die an sich recht launische Dame Fortuna nochmals so reich ihr Füllhorn über die Berliner gießt. Andererseits bin ich jedoch auch sicher, daß sich der FCV zu steigern vermag. Und genau das ist auch erforderlich.“

Armin Werner zum Treffen 1. FCM-Academica Coimbra



„Um internationalen Anforderungen zu entsprechen, müssen verschiedenartige Bedingungen erfüllt werden. Dazu zähle ich als wesentlichste eine ausgezeichnete Technik, die Befähigung zum Tempo- und Rhythmuswechsel, eine sichere, ausgewogene Mannschaftsarbeit sowie eine variable Spielanlage, die den unterschiedlichen individuellen Möglichkeiten der Spieler Rechnung tragen muß. Im Detail wurden einige Punkte in dieser Begegnung erfüllt. Ich beziehe das bei Coimbra auf die ausgezeichnete technische Grundschulung aller Aktiven und ihre Gewandtheit, beim Magdeburger Club waren Einsatzbereitschaft und Kampfgeist über alles Lob erhaben. Meines Erachtens nach profitierte der 1. FCM von seinen effektiven Möglichkeiten insofern jedoch nur unzureichend, weil die Elf zuviel mit Ballverlust operierte, die Angriffsspitzen immer wieder hoch anspielte und im Mittelfeld nur selten die erforderliche Ruhe und Sicherheit ausstrahlte. Im perfekten Direktspiel und Doppelpaß lagen Coimbras Stärken.“

Cheftrainer Harald Seeger zu Hansa-Inter

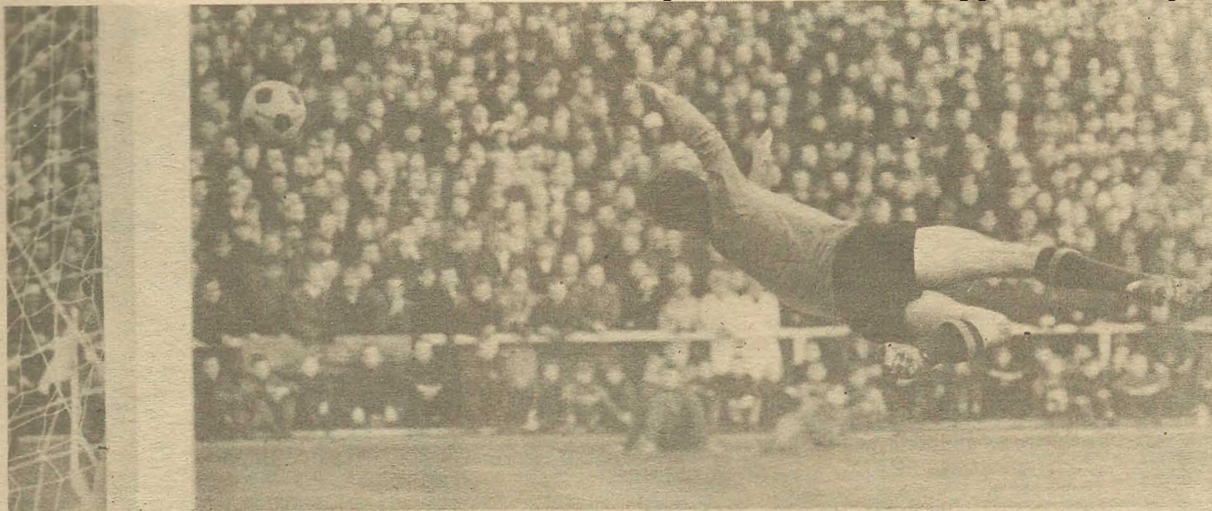


„Ich darf zunächst einmal die großartige kämpferische Leistung des FC Hansa loben, wobei mir der schußentschlossene Hergesell, Seehaus, Pankau und Streich am besten gefielen. Bei den Italienern sah ich, was ich von meinen Beobachtungen in Italien bereits kannte: sie sind gegen harte, kompromißlose Abwehrreihen sehr anfällig, werden leicht nervös. Beide Außenverteidiger, Burgnich und Facchetti, deckten zwar konsequent, für die eigene Angriffsentwicklung taten sie jedoch recht wenig, gingen ganz selten nach vorn. Mazzola zeigte all seine Stärken im beweglichen, klugen Spiel aus der Tiefe des Raums. Torgefährlichkeit erreichte er allerdings nicht. Der Konzeption Inter, in Rostock auf ein Unentschieden zu spielen, kam das geschenkte Führungstor förmlich entgegen. Danach orientierten sich die Mailänder nur noch auf die Defensive, blieben ihrem Ruf viel schuldig. Ich erwartete sie in der klugen Ballsicherung, im direkten Kombinationsspiel wesentlich stärker.“

DFV-Trainer Werner Wolf zu FC Carl Zeiss-US Cagliari



„Nachdem ich den FC Carl Zeiss in den jüngsten Punktspielen (gegen Dresden, gegen den FCV) spielen sah, hegte ich einige Erwartungen für das Messecup-Spiel. Ich freue mich, sagen zu können, Jena hat auch gegen erste internationale Klasse, und hierzu gehört Cagliari, seine Fortschritte bestätigen können. Cagliari wollte seine Gastgeber zu einem „Kaffeestündchen“ verleiten, zu einem Spiel ohne Tempo, ohne Dynamik, aber nach 20 Minuten hatte der FC Carl Zeiss dank einer disziplinierten, entschlossenen Spielweise das Spielzepter klar in der Hand. In der Spielführung, in Zweikämpfen, in Kopfballduellen, ja auch in der individuellen Technik schnitt Jena hervorragend ab. Wenn Spieler wie Domenghini, Nene oder Gori kaum Wirkung erzielten, so ist das höchstes Lob für konsequente Dekkungsarbeit. Wenn sich das Geschehen fast durchweg vorm Cagliari-Tor abspielte, Chancen und Tore erspielt und erzielt wurden, dann zeugt das von der klugen und dynamischen Spielweise der gesamten Elf. Das 2 : 0 ist hochverdient.“



Das war Rocks Tor!

Mit herrlichem, unhaltbarem Weitschuß sorgte Jenas Abwehrspieler Rock für die 1:0-Führung des FC Carl Zeiss Jena im Messcup-Treffen gegen Italiens Spitzenreiter US Cagliari, der eindeutig mit 0:2 unterlag. Albertosi warf sich reaktionsschnell in die Ecke, hatte aber nicht die Spur einer Abwehrchance.

Foto: Fromm

Rätsel um Gigi – As unter Assen

Außerlich ist er ganz Star. Die hautengen, rosaroten Cordhosen, der ockergelbe, auf Taille gearbeitete Cordmantel, die schlanke, fast grazile Figur verraten nichts von jener explosiven Kraft, die hinter dem Schützen von 15 Länderspieltoren in 13 A-Spielen stecken. Auf diesen Mann, Luigi Riva, dem Italiens Journalisten eine solche Ausnahmeerscheinung zubilligen, daß sie ihn einen „Stürmer vom anderen Planeten“ taufeten, warteten Jenas Fußballbegeisterte vergeblich beim Training, vergeblich beim Spiel.

„Ja, er ist verletzt worden, hat im letzten Punktspiel nur mit halber Kraft, aber ganzer Gefährlichkeit gespielt“, bestätigte uns einer aus der Journalisten-Equipe, Franco Brozzu („L'Union Sarda“), „aber deswegen könnte und würde er immer spielen.“ Weshalb wohl schaute er dann zu? Ganz zu klären war das nicht. Trainer Scopigno murmelte auch „verletzt“, von einer mysteriösen Halskrankheit, die durch alle italienischen Blätter geisterte, wollte Rechtsanwalt Delogu auf der von fuwo-Mitarbeiter Peter Palitzsch humorvoll und sachkundig geleiteten Pressekonferenz nichts wissen.

Riva selbst äußerte sich nicht, verwies an die Offiziellen. Nur das Wort „Neapel“ hörte man aus jedem Gespräch. Die Journalisten vernehten es nicht: Riva wird geschont, Nationaltrainer Valcareggi wie Cagliari's Chef fürchteten eine Verletzung des ohnehin arg strapazierten Stürmer-Stars. Er ist ihr As unter Assen. Auf ihn hofft man zu Hause in Neapel und zu Hause in Cagliari. Zumindest eine Fehlkalkulation hat sich dabei schon herausgestellt. Auch ohne Liebling „Gigi“ war Cagliari sicher, in Jena die Chance für das Rückspiel offen zu halten. Ein 0:2 – das schien undenkbar.

„Damit hatten sie nicht im Alptraum gerechnet“, freute sich DFV-Vizepräsident Erwin Vetter, „nun müßte uns nur noch der zweite Schritt glücken – in Neapel wie in Cagliari.“ Sollten die Cup-Spiele nicht Mut machen?

H. F.

Das Konzept selbstbewußt durchgesetzt

In keiner Phase gab der FC Carl Zeiss seine Dirigentenrolle aus der Hand

FC Carl Zeiss Jena—Union Sportive Cagliari 2:0 (0:0)

FC Carl Zeiss Jena (blau/blauweiß): Blochwitz, Rock, Preuß, Stein, Stempel, W. Krauß, Irmscher, Schlutter, R. Ducke, P. Ducke, Scheitler. — (im 1-4-3-2); Trainer: Buschner.

US Cagliari (weiß/schwarzrote Schärpe): Albertosi, Tomasini, Martiradonna, Cera, Niccolai, Mancin, Domenghini, Nene, Greatti, Gori, Brugnera. — (im 1-4-3-2); Trainer: Scopigno.

Schiedsrichterkollektiv: Schiller, Swoboda, Lodzek (Österreich). Zuschauer: 22 000. Torfolge: 1:0 Rock (63.), 2:0 Irmscher (73. — Foulschlag).

Knapp 90 Minuten vor dem Anpfiff in Jena sahen die Tausende, die schon ins Stadion strömten, Jenas Geburtstagskind Werner Krauß (Gratulation zum 31.) schon eifrig am Ball. Erleichtert atmete er auf, als Georg Buschner entschied: „Es geht.“ Krauß hatte sich im Training eine Verletzung zugezogen, sein Einsatz war fraglich, und es versteht sich, daß er nach dem positiven Entscheid seine Sache besonders gut machen wollte. Georg Buschner änderte nichts an der abgesprochenen Konzeption, ließ nicht den Gedanken einer Unschlüssigkeit aufkommen. Auch als Rivas Fehlen feststand, blieb W. Krauß bei seinem ursprünglichen Gegenüber Domenghini, obgleich der Gedanke, etwa Stempel oder Preuß mit dieser Aufgabe zu betrauen, nahelag.

„Gewiß, der Gegner ist berühmt, ist stark, hat besonders auffallende Köner in seinen Reihen,

auf die wir uns einstellen, aber wir wollen dem Gegner unsere Konzeption entgegenstellen, bauen unseren Plan auf unseren Stärken auf. Nur so können wir sie auch voll ausnutzen. Und wer bei uns spielt, hat mein Vertrauen.“ Das ist der Konsequenz verrätende Standpunkt des Jenaer Cheftrainers. Das Spiel gab ihm recht. Jena verlegte sich nicht aufs Abwarten und Abtasten, Jena forderte den großen Gegner von Anfang an heraus. Zwar war die Startphase nicht frei von Nervosität (Harald Irmscher: „Ich wirkte in Zweikämpfen ein wenig ängstlich, weil ich Schmerzen am Knöchel spürte“), auch hatte die Abwehr etwas Mühe, sich auf die durch den böigen Wind unberechenbaren Flatterbälle einzustellen, aber in keiner Phase des Spiels gab der FC Carl Zeiss seine Dirigentenrolle ab.

W. Krauß beherrschte Domenghini mit verblüffender Sicherheit, Gori kam nicht an Stempel vorbei, Preuß steigerte sich an Brugnera – alles andere als ein Rivale – ersatz – imponierend. Entscheidend aber an der souveränen Partie unseres „Vize“ fiel das absolute Plus im Mittelfeld ins Gewicht. Hier zogen der kleine, ein enormes Pensum bewältigende Schlutter mit Stein auf Anhieb die Fäden, R. Ducke glänzte ebenso mit seiner Perfektion am Ball wie mit seiner Übersicht, später gesellte sich Irmscher (nachdem er auf engstem Raum Greatti und Niccolai hatte aussteigen lassen – 35.) gleichwertig hinzu. Sie stießen abwechselnd mit in die durch die drangvolle, nur im Torabschluß etwas über-

hastete Doppelspitze P. Ducke, Scheitler geschaffenen Räume.

Stein und Schlutter brachten von der linken Seite Gefahren in Fülle, R. Duckes Flanken von der Grundlinie glichen Millimeterarbeit, und geschossen wurde so beherzt, so plazierte, daß man sich wundern mußte, warum nicht schon zur Pause Italiens souveräner Spitzenreiter klar zurücklag. Daß Albertosi eine musterhafte Studie des stellungs- und fangsicheren Torhüters bot, sei betont, aber in einigen Szenen fehlte Jena eben das berühmte Quentchen Glück.

Doch erst nach dem Wechsel, als Cagliari schon hoffen durfte, das fortwährend erfolglose Anrennen der Jenaer würde zu Nervosität und Hektik verführen, brach der Bann. Wunderbar in Schärfe und Genauigkeit Rocks Weitschuß, clever Irmschers Innenseitstoß beim „Elfer“, den Cagliari monierte. „Ein Foul, das ich im Mittelfeld auch gepiffen hätte“, begründete kurz und treffend Paul Schiller, ein Mann, der seine Linie, auch jede Kleinigkeit zu ahnden, bis zum Schlußpfiff durchhielt.

Keine Frage, daß Jena diesen wohl größten Erfolg in seiner bisherigen Clubgeschichte begeistert feierte. Luigi Riva, auch mit Blick Neapel ob einer noch nicht ganz ausgeheilten Verletzung nur Zuschauer, anerkannte: „So stark hatten wir Jena nicht erwartet. Unser Ziel, ein Remis zu sichern, erreichten wir nicht. Selbst ein klarer Erfolg am 26. November scheint mir gegen die physisch und spielerisch starke DDR-Elf nun nicht mehr gewiß.“

HORST FRIEDEMANN

FC Carl Zeiss Jena gegen US Cagliari

- Torschüsse: 40 (19) für FC CZ, 13 (5) für Cagliari. Davon plazierte: FC CZ 28 (14), Cagliari-5 (3). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit
 - Aufs Tor geschossen: FC CZ: Stein 7 (6), Schlutter 7 (5), R. Ducke 5 (4), P. Ducke 4 (2), W. Krauß 4 (3), Scheitler 3 (1), Rock 2 (2), Stempel 3 (2), Preuß 2 (1), Irmscher 3 (2), Cagliari: Nene 4 (2), Brugnera 2 (1), Domenghini 2 (1), Cera 2 (1), Gori 1 (0), Greatti 1 (0), Mancin 1 (0). In Klammern: plazierte.
 - Freistöße: 32 (11) für FC CZ, 30 (14) für Cagliari.
 - Eckbälle: 13 (7) für FC CZ, 0 für Cagliari.
- In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

Statistische Details

FC Hansa Rostock gegen Inter Mailand

- Torschüsse: FC Hansa 28 (14), Inter 6 (5). Davon plazierte: FC Hansa 13 (7), Inter 2 (2). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.
 - Aufs Tor geschossen: FC Hansa: Hergesell 9 (6), Pankau 7 (2), Seehaus 4 (1), Hahn 3 (1), Schüller 2 (1), Streich 2 (1), Sackritz 1 (1). Inter: Boninsegna 2 (2), Mazzola 1 (0), Reif 1 (0), Burgnich 1 (0), Bertini 1 (0).
 - Freistöße: 16 (6) für FC Hansa, 18 (9) für Inter.
 - Eckbälle: 11 (5) für Hansa, 2 (1) für Inter.
- In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

1. FCM—Academica:

- Torschüsse: 1. FCM 19 (11), Academica 9 (3). Davon plazierte: 1. FCM 5 (2), Academica 2 (0). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.
- Aufs Tor geschossen: 1. FCM: Abraham 6 (1), Sparwasser 4 (2), Walter 3 (1), Hermann 2 (0), Kubisch 2 (0), Retschlag 1 (0), Sykora 1 (0). Academica: Nene 3 (1), Gervasio 2 (1), Arusjo 2 (0), Rui Rodrigues 1 (0). In Klammern: plazierte.
- Freistöße: 16 (7) für 1. FCM, 7 (2) für Academica.
- Eckbälle: 21 (10) für 1. FCM, 1 (0) für Academica. In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

FC Vorwärts gegen Roter Stern

- Torschüsse: FCV 10 (3), Roter Stern 14 (12). Davon plazierte: FCV 3 (1), Roter Stern 8 (7). In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.
 - Aufs Tor geschossen: FCV: Fräsdorf 4 (1), Nöldner 2 (1), Begerad 1 (1), Nachtigall 1 (0), Piepenburg 1 (0), Wruc 1 (0). Roter Stern: Antonijevic 3 (3), Dzajic 3 (2), Arnejcic 2 (1), Djovic 2 (1), Dojcinovski 1 (1), Acimovski 1 (0), Kriokuva 1 (0), Karasi 1 (0). In Klammern: plazierte.
 - Freistöße: 27 (11) für FCV, 16 (7) für Roter Stern.
 - Eckbälle: 4 (4) für FCV, 8 (6) für Roter Stern.
- In Klammern: Bilanz der ersten Halbzeit.

Was unserem Fußball fehlt

Vergleiche zwischen Meistermannschaften im Europapokal sind nicht nur Wettkämpfe schlechthin, sie ermöglichen auch, den Blick zu erweitern, neue Maßstäbe abzustecken, zu ermesen, was noch zu verbessern ist. Obwohl unser Meister gegen den Jugoslawien bei Halbzeit vorn liegt, steht es uns gut zu Gesicht, dem nachzuspüren, was wir noch aufzuholen haben. Halten wir fest:

① Unsere Mannschaften können auch mit Vertretern der internationalen Spitzenklasse mithalten. Das beweisen die Erfolge des FC Carl Zeiss, des FC Hansa und auch des FCV.

② Horst Begerad gestand es unumwunden ein: „Die Jugoslawen waren am Ball viel stärker. Was sie alles mit ihm machten, das war verblüffend und beweist, was wir noch zu lernen haben.“ Diese enorme Ballbeherrschung erlaubte es den Gästen, sich mehr auf das Spiel zu konzentrieren, schon einen Zug vorzusenden, die Zeit, die unsere Aktiven zur Ballbeherrschung brauchen, für den Fluß der Aktionen aufzuwenden.

③ Natürlich lassen sich diese Vorzüge in der reinen Technik über einen gewissen Zeitraum hinweg durch die entsprechende körperliche Fitneß wettmachen. Dennoch müssen wir auch in dieser Richtung Fortschritte erzielen. Daß wir dabei unseren Stil ausprägen müssen, die Technik nicht als Selbstzweck auffassen dürfen, versteht sich von selbst.

Die Jugoslawen demonstrierten ihr Können am Ball. Der Abwehrspieler stand da dem Stürmer kaum nach; es gab keineswegs so ein Leistungsgefälle wie beim FCV (Körner - Begerad z. B.). Daraus Schlußfolgerungen zu ziehen, ist Sache der Experten. Denn wenn man den FCV als eine unserer technisch stärksten Mannschaften bezeichnet, dann trifft das wohl für unseren Fußball insgesamt zu.

Die Sternstunde des Alfred Zulkowski

Klaus Schlegel: Die Elf von Roter Stern spielte beeindruckend auf ● FCV machte aus drei Chancen zwei Tore

FC Vorwärts Berlin-Roter Stern Belgrad 2:1 (1:1)

FCV (rot-gelb): Zulkowski, Müller, Hamann, Withulz, Fräßdorf, Wruck, Nöldner, Körner, Nachtigall (ab 65. Pfefferkorn), Begerad, Piepenburg (ab 75. Strübing) - (im 1-2-4-3); Trainer: Belger.

Roter Stern (weiß-rot/weiß gestreift): Dujkovic, Djoric, Pavlovic, Dojcinovski, Jestic, Krivokuca, Antonijevic, Ostijic (ab 46. Karasi), Acimovic, Arnejcic, Dzajic - (im 4-1-3-2); Trainer: Miljanic.

Schiedsrichterkollektiv: Wharton, Gall, Balfour (alle Schottland); Zuschauer: 8000; Torfolge: 0:1 Antonijevic (15.), 1:1 Fräßdorf (31.), 2:1 Begerad (68.).

Noch am Abend, während der Fernsehaufzeichnung, schüttelte Dzajic den Kopf und stöhnte: „Solche Chancen, wie wir sie heute hatten, bekommt man in Europapokalspielen sonst kaum.“ Und er fügte hinzu: „Großartig, was dieser FCV-Torwart alles hielt.“

Tatsächlich: Alfred Zulkowski hatte eine Sternstunde. Er war nur einmal - durch den ständig wie eine Feuerwehr nach vorn preschenden Antonijevic („Wenn einem solche Räume angeboten werden, muß man sie nutzen!“) - zu schlagen, meisterte sonst alles im Stile eines Klassemannes (10., 14., 19., 26., 29.), reagierte nach dem Wechsel zweimal, schon am Boden liegend, wie ein Tausendsassa (52., 66.) und hatte das Glück des Tüchtigen auf seiner Seite, als ein Schuß von Antonijevic an die Latte krachte (13.). „Na ja“, wehrte er die Glückwünsche in der Kabine ab, „ich stand eben immer richtig.“ Dabei schossen die Jugoslawen raffiniert, indem sie alle Bälle tückisch anschnitten.“ Auf alle Fälle konnte er verdientmaßen ein Lob seines Trainers Belger kassieren, allerdings nicht ohne die Einschränkung: „Aber diese Abschläge...“

Das Festhalten der Belgrader Chancen beweist zwar die Stärke dieser Elf (bis auf das Ausnutzen); es unterstreicht jedoch vor allem, daß die FCV-Abwehr lange Zeit keine Einstellung zu ihrem Partner fand. Hamann („Vielleicht hätte ich - oder wir alle - erst zu sehr Respekt vor klingvollen Na-

Wie gewohnt, prellte Fräßdorf vom FC Vorwärts im Spiel gegen den jugoslawischen Landesmeister nach vorn. Hier hat Krivokuca keine Chance, den Sturmangriff des Verteidigers zu unterbinden.
Foto: Kilian



men!“ deckte als rechter Verteidiger (!) Dzajic, Withulz folgte Mittelstürmer Arnejcic, während Fräßdorf ins Mittelfeld rückte, hier aber weder konsequent einen Gegenspieler übernahm noch ständig mit nach vorn aufschloß, wie er es wohl tun sollte. Dieses nahezu völlige Aufgeben der arteigenen Spielweise, dieses übervorsichtige Anpassen an den Partner bewirkte, daß keine Harmonie in die Reihen unserer Meistereif einzog. Zwar monierte Belger, daß seine Anweisungen nicht konsequent genug eingehalten wurden, was er auch auf die unzulängliche körperliche Verfassung einiger seiner Spieler zurückführte, doch uns schien, als tat der FCV in bezug auf die Einstellung zum Gegner zu viel des Guten. Weniger wäre mehr gewesen, womit vor allem auch dem Besinnen auf die eigene Kraft das Wort geredet sein soll.

Immerhin, unsere Armee-Elf hat einen wertvollen Sieg errungen, weil sie in Zulkowski einen glänzenden Schlußmann hatte und weil sie aus drei Chancen (die dritte hatte Fräßdorf nach 13 Minuten) zwei Tore machte. Sie steht selbst in Belgrad nicht auf verlorenem Posten, wenngleich zwei Bemerkungen zu denken geben sollten. Zum einen sagte Trainer Miljanic: „Wir sind mit dem 1:2 zu zufrieden. Es kann für uns reichen.“ Und zum anderen meinte Nöldner:

„Die Vergleiche mit der großartigen jugoslawischen Mannschaft kommen für uns sechs Wochen zu spät. Jetzt sind wir über unseren Höhepunkt hinweg.“ Nun, die noch verbleibende Zeit muß intensiv genutzt werden. Meister sein verpflichtet...

Es war beeindruckend, wie Roter Stern zunächst auftrumpfte, wie trickreich sich jeder einzelne Spieler zeigte. Allerdings - und auch darin besteht die Chance des FCV - wurde die technische Überlegenheit nach der Anfangsphase nicht mehr zweckmäßig genutzt. Da verloren sich diese Köhner in Tändeleien am Ball, beschränkten sich darauf, ihre Gegenspieler heranzuziehen, ohne indes entsprechende Vorteile daraus zu ziehen. Allerdings war der FCV nicht in der Lage, diese Schwäche zu nutzen, weil - sieht man von etlichen Pässen Nöldners, einigen Aktionen Fräßdorfs und Hamanns Steigerung nach der Pause ab - kaum jemand Bestform aufwies, Wruck (zu vorsichtig), Begerad (zu umständlich), Nachtigall (zu ängstlich) und Piepenburg (zu wenig in Bewegung) im Gegenteil weit darunter blieben.

Schiedsrichter Wharton strahlte stets Autorität aus, wenngleich er mitunter zu gestenreich amtierte und auch in der 61. Minute ein Handspiel eines Jugoslawen im Strafraum übersah.

Ohne spielerische Abgeklärtheit

Dieter Buchspieß: Kraftaufwand und erfolgversprechender Spielrhythmus standen beim 1. FCM in keinem vernünftigen Verhältnis!

1. FC Magdeburg gegen Academica Coimbra 1:0 (1:0)

1. FCM (blau-blau-weiß): Moldenhauer, Sykora (ab 73. Oelze), Fronzeck, Ohm, Retschlag, Kubisch, Seguin, Herrmann, Walter, Sparwasser, Abraham - (im 4-2-4); Trainer: Krügel.

Academica (schwarz): Viegas, Artur, Alinho, Belo, Arusjo, Rui Rodrigues, Gervasio, Mario Campos, Viktor Campos, Manuel Antonio, Nene - (4-4-2); Trainer: Pereira.

Schiedsrichterkollektiv: F. Hansen, B. Hansen, Nielsen (Dänemark); Zuschauer: 16 000 am Mittwoch im Magdeburger Ernst-Grube-Stadion; Torschütze: 1:0 Sparwasser (41.).

Der Magdeburger Club versteht es ausgezeichnet, seinen treuen Anhang in Atem sowie in einer Atmosphäre bangender Ungewißheit zu halten! Gegen Ungarns Pokalsieger MTK Budapest fand die Elf trotz Sparwassers frühzeitigem Führungstor einfach nicht die spielerische Sicherheit, um den spürbar beeindruckten Gegner in Schach zu halten und vom Er-

gebnis her klar zu distanzieren. Im Spiel mit dem portugiesischen Universitätsclub erfüllten sich die Hoffnungen leider nicht, die Mannschaft möge daraus ihre Konsequenzen gezogen haben. Sie wird am 26. November in Coimbra also wiederum - wie seinerzeit in Budapest - um den Gesamterfolg bangen und mit einer wesentlich abgerundeteren Leistung aufwarten müssen als am Mittwoch!

In bezug auf technisch versierte individuelle Spielhandlungen, Geschmeidigkeit in der Zweikampfführung und beim Dribbling sowie im stark ausgeprägten Hang zu sicheren Ballstafetten im Mittelfeld erwies sich Academica ohne Zweifel als eine Elf von überdurchschnittlichen Qualitäten! Ließen es die Portugiesen auch am deklamationsöffnenden, torgefährlichen Steilpaß fast völlig fehlen - das überraschende, blitzschnelle Vorstoßen aus einer taktisch sehr diszipliniert operierenden Deckung heraus deutete mit allem Nachdruck auf gute Schulung und Anpassungsfähigkeit hin. Julio Pereira, der erst 40jährige sympathische (Fortsetzung auf Seite 7)



Trotz ständiger Angriffe kam der 1. FC Magdeburg nur zu einem 1:0-Sieg über Academica Coimbra. Torschütze Sparwasser und Herrmann schauen dem Ball nach, der über die Latte ins Aus geht. Von den Portugiesen erkennt man Alinho und Artur.
Foto: Käpfermann

Offensiv, drangvoll, willensstark

Günter Simon: Hansa durchbrach Inters Catenaccio, suchte den Erfolg mit torgefährlichen Weitschüssen

FC Hansa Rostock gegen Internazionale Mailand 2:1 (0:1)
FC Hansa (weiß): Heinsch, Sackritz, Rump, Brümmer, Hergesell, Pankau, Seehaus, Schüller, Streich, Stein, Hahn — (im 4-3-3); Trainer: Dr. Saß.

Internazionale (schwarz-blau-schwarz gestreift): Vieri, Cella, Burgnich, Landini, Bedin, Facchetti, Bertini, Suarez, Mazzola, Reif, Boninsegna (im 1-4-3-2); Trainer: Herrera.

Schiedsrichterkollektiv: Van Gemert, Vervoort, Hoppenbrouwer (alle Niederlande); Zuschauer: 30 000 am vergangenen Mittwoch im Ostseestadion; Torfolge: 0:1 Boninsegna (2.), 1:1 Hergesell (64.), 2:1 Sackritz (90.).

Inter, der neunfache italienische Meister, zweifache Europa- und Weltpokalsieger von 1964 und 1965, schreckte die Fußballwelt mit dem Catenaccio, verblüffte, schockierte sie mit der torgefährlichsten Defensiv- und eine Clubelf wohl niemals zu demonstrieren vermochte. Helenio Herrera ging, sein Namensvetter Heriberto kam. Der Catenaccio blieb, die „Preilspitzentaktik“ verblaßte. Hansa darf es sich als Verdienst anrechnen, diese Tatsache schonungslos bloßgelegt zu haben!

„Inter erwartete ich stärker, torgefährlicher. Ich war vor allem darüber erfreut“, erklärte Herbert Pankau, „daß wir nach dem verschlafenen 0:1 die Defensivität der Italiener noch durchbrechen und eine Vielzahl an Chancen herauspielen.“ Dieser Treffer Boninsegnas (2.)! Weder Heinsch noch Rump oder Brümmer gingen bei Facchettis Freistoß zum Ball. „Danach gelangen uns hervorragende Ballpassagen, doch der zweite Treffer fehlte“, schränkte Inter-Kapitän Sandro Mazzola ein, Inter bot in der Abwehr und im Mittelfeld perfekten, eleganten Sicherheitsfußball, tändelte, stahl die Zeit, die Entschlußkraft der Ostseestädter aber unterminierte es nicht. Hansa war nervlich, willensmäßig topfit!

„Die erfolgreiche Offensive, die sich gegen Zwickau schon andeu-



Der FC Hansa Rostock trumpfte gegen Internazionale Mailand ohne jegliche Scheu auf! Hier haben Burgnich und Landini größte Mühe, um die beiden jungen Hansa-Stürmer Hahn und Streich zu stoppen.

Foto: Berndt

tete, führten wir heute auf einer höheren Ebene fort“, strahlte Hansa-Cheftrainer Dr. Horst Saß. „Kampf, taktische Disziplin, Einsatzbereitschaft und Spielkultur bildeten eine erfreuliche Synthese.“

Hansa verblüffte auch die Tatsache nicht, daß beide Verteidiger „seitenverkehrt“, Hergesell zu meist rechts, Sackritz auf der linken Verteidigerposition operieren mußten. Inters Taktik zwang dazu, doch die Vorteile lagen ausschließlich bei den Rostockern. „Daß wir in der Anfangsphase nicht konsequenter deckten, ging noch an“, analysierte Herrera, Paragauer von Geburt. „In der 2. Halbzeit aber kümmerten sich Mazzola und Suarez fast gar nicht mehr um ihre Gegenspieler. Zur Lässigkeit kam jetzt die von mir befürchtete Nervosität.“

Hergesell, schußentschlossen wie selten, und Regisseur Pankau zwangen Inter förmlich in die Abwehrschlacht hinein, durch die Inkonsequenz von Mazzola und Suarez sichtlich dazu ermuntert. Albert Dickes, offizieller Beobachter des Messecup-Exekutivkomitees, formulierte treffend: „Inters individuelle Konterstöße blieben bedeutungslos. Die kollektive Aggressivität, die gefährlichen Weitschüsse Hansas waren dagegen sehr wertvoll.“ Der 53jährige Luxemburger stand mit seinem Urteil nicht allein. „Als Hansa das Dekkungschema der routinierten, cleveren italienischen Profs erst einmal durchbrochen hatte, bekam Inter in vielen dramatischen Szenen

das Fürchten gelehrt“, erläuterte der stellvertretende DFV-Generalsekretär Kurt Langer.

Energie, Fleiß, Hingabe, Hansas junge Angriffsspitzen verzagten keine Sekunde, ließen es daran nicht fehlen. „Als die Linie verloren ging, wollten sich die Italiener nicht damit abfinden. Sie redeten schließlich mehr als sie spielten. Aber ob das ein Erfolgsrezept ist“, lächelte der von allen Experten ob seiner glänzenden Leistung gelobte niederländische Unparteiische Van Gemert (40 Jahre, 1 A-Länderspiel). Gerd Sackritz besaß es, als die letzten Sekunden nur noch ausstünden.

„Die Italiener hatten ihre Zwei-Mann-Mauer nicht geschlossen, da schoß ich einfach ab. Es gab nur ein Entweder-Oder. Dieser Freistoßtreffer war auf jeden Fall das wichtigste Tor meiner bisherigen Laufbahn“. Die Freude darüber stand noch lange in seinem Gesicht geschrieben.

Das 2:1 gegen die renommierte Inter-Elf war ein Sieg des wiedergewonnenen Selbstvertrauens, der vorteilhafteren spielerischen Substanz in der Endphase des Treffens. „Deshalb rechnen wir uns auch in Mailand eine Unentschieden-Chance aus, selbst wenn es sehr schwer werden wird, den knappen Vorsprung zu verteidigen“, formulierte Herbert Pankau am späten Abend die Gedanken, die Hoffnungen und Wünsche seiner Kameraden. Wer wagt, kann viel gewinnen!

Inters Erfahrung Paroli geboten

Hansa soll an die Worte von Gustav Sebes denken

In der Hansa-Clubgaststätte am Tannenweg saß er neben mir: Alfred Kunze, ein Fachmann, dessen Wort Gewicht hat. Er lobte viel, mit gutem Grund, wobei ich vor allem einen Satz nicht unterschlagen will. „Mit vielen jungen, international unerfahrenen Spielern schlug Hansa diese Inter-Elf, die im Fußball doch so viel bedeutet.“ Gegen die Erfahrung der Mailänder Strategen sind die Männer um Herbert Pankau Waisenknaben. Neun Spieler mit 154 A-Länderspielen (129 für Italien, 25 durch Suarez für Spanien) stehen bei Inter zu Buch, seit 1963/64 gehören Burgnich, Facchetti, Bedin, Mazzola, Suarez, Corso, Jair und Guarneri zum Stammbau. Wie bescheiden nehmen sich dagegen die 42-Länderspieler von Pankau, Seehaus und Heinsch aus! Alfred Kunze mag daran gedacht haben, als er die Geschlossenheit Hansas hervorhob, die bis zum Abpfiff erhalten blieb.

Nach einer bitteren, nervenzehrenden 1. Halbserie, wie sie Hansa über sich ergehen lassen mußte, mag die Gratulationscourage wie Balsam gewirkt haben. DFV-Präsident Kurt Rätz gehörte dazu wie Albert Dickes. „Dreimal war ich bisher im Auftrag des Messecup-Exekutivkomitees in Rostock, dreimal erlebte ich Hansa-Siege und lachende Gesichter. Ich bin weit, über 900 km von meiner Heimat entfernt, doch so langsam werde ich einer der Ihren“, schloß er seine Rede, mit herzlichem Beifall bedacht. „Viel Glück für Mailand“, wünschte der niederländische Linienrichter Vervoort, und über dieses große Spiel werden wir zu Hause lange berichten. Das empfinden wir als unsere Pflicht gegenüber dem DDR-Fußball“, setzte er hinzu.

Wichtige, entscheidende Begegnungen scheint Inter stets kurz vor dem Abpfiff zu verlieren. Der Spielverlauf im Europapokalturnier gegen Celtic Glasgow, 1967 in Lissabon, glied dem des Rostockers wie ein Ei dem anderen. In Lissabon schoß Chalmers in der 85. min das 2:1 für die Schotten, Sackritz besorgte den Siegestreffer gar erst in der 90. min. Doch Hansa sollte die Worte von Gustav Sebes, Ungarns großem Fußball-Lehrer nicht vergessen: „Wer Inter ausbooten will, muß in Mailand gewinnen!“ Rostock genügt schon ein Unentschieden. Schon!!! -gs-

Trügerische Hoffnungen?

Coimbras aussichtsloses Unterfangen, die Spitze zu halten ● Sorgen um Torjäger Manuel Antonio

Für Académica Coimbra bestand nach den letzten enttäuschenden Ergebnissen in der portugiesischen Landesmeisterschaft wirklich wenig Grund, in Magdeburg übertriebenen Optimismus zur Schau zu tragen. Ihre Hoffnungen, im Kampf um den Meistertitel bestehen zu können, mußte die Mannschaft aus der Universitätsstadt bereits frühzeitig begraben. Julio Pereira, der erst eine Woche zuvor das Training der ausschließlich aus Studenten bestehenden Vertretung übernommen hatte, machte uns die Zusammenhänge an dieses für sie aussichtslose Unterfangen begrifflich:

„Mit dem Einzug ins Cupfinale und der daraus resultierenden Teilnahme am Wettbewerb der europäischen Pokalsieger hat Aca-

démica seine Möglichkeiten in jeder Hinsicht restlos ausgeschöpft.

Eine echte Konkurrenzfähigkeit mit den bekanntesten Clubs des Landes ist nicht möglich, weil die Frage des stärkeren Spielerpotentials allein von den finanziellen Verhältnissen bestimmt wird. Was sich Benfica, Sporting oder die Clubs aus Porto in dieser Hinsicht leisten können, ist für uns indiskutabel. Sie lassen es uns, wie die Erfahrungswerte der zurückliegenden Jahre zeigen, in denen unsere befähigsten Spieler weggekauft wurden, auch mit allem Nachdruck spüren!“

Nun bangt Académica um Manuel Antonio, Portugals Torhüterkönig der zurückliegenden Saison. „Sicher hätte er diesen Titel nicht erringen können, wenn Eusebio nicht lange Zeit wegen Verletzung ausgefallen wäre, aber das schränkt seine Klasse nicht im geringsten ein“, erklärte uns dazu Betreuer Abrantes. Coimbras Angriffsstrategie steht gegenwärtig im zweiten Studienjahr an der medizinischen Fakultät — das verstärkt die Offiziellen des Clubs in der Annahme, ihn noch für einigte Zeit halten zu können.

Trügerischen Hoffnungen geben sie sich dabei allerdings nicht hin...

D. B.

Ohne spielerische Abgeklärtheit

(Fortsetzung von Seite 6)
sche Trainer Coimbras, lobte diese Eigenschaften später dann auch zu recht: „Wir wußten um Magdeburgs kompakte, angriffsfreudige Einstellung und um die Befähigung der Elf, 90 Minuten lang auf Tempo zu spielen. Das erforderte von uns viel Laufarbeit, vor allem aber die Orientierung darauf, keinen Ball leichtfertig preiszugeben. Unser Konzept ging auf!“

An bewundernswürdiger Einsatzbereitschaft und Siegeszuversicht gaben alle Magdeburger Spieler ihr Bestes, von einer überzeugenden, mannschaftlich ausgewogenen Partie war die Elf an diesem Tag aber weit entfernt! Läuferischer Aufwand und effektiver Nutzen standen nicht annähernd in einer vernünftigen Relation, ganz zu schweigen davon, was die Mannschaft aus ihren deutlichen Feldvorteilen und den daraus resultierenden 21 Eckbällen (hier fehlte Zapf sehr!) zu machen verstand. „Das magere 1:0 zehrte an den Nerven, es machte uns später immer mehr nervös“, bemerkte Günter Fronzeck dazu, der mit seiner resoluten Spielweise gegen

Coimbras Torjäger Manuel Antonio (gegen den er von 15 Zweikämpfen 13 gewann!) entscheidend den Grundstein dafür legte, daß hier folgenschwere Fehlerquellen ausgemerzt wurden. Diese Bemerkung stimmt nur bedingt, denn:

Der 1. FCM operierte — insbesondere im Verlauf der ersten Halbzeit mit vehementer Windunterstützung — mit weiten, hohen Flugbällen, die sich immer wieder der Kontrolle des Mitspielers entzogen. Erfolgversprechende Spielverlagerungen, konzentrierte Aktionen über die Flügelpositionen fehlten fast völlig. Zwischen der Notwendigkeit eines Direktspiels und einer auf Ruhe und Ballsicherheit bedachten Spielhandlung wurde nur unbefriedigend variiert. So fleißig, erstaunlich selbstbewußt Hermann auch 45 Minuten lang stürmte, Sparwasser immer wieder den Gegner aus dem Deckungszentrum herauszulocken versuchte, Seguin und Kubisch im ständigen Nachsetzen bemüht waren, Räume zu schaffen — alles wurde viel zu wenig von Spielübersicht und taktischem Weitblick bestimmt. Heinz Krügel Gedanken, „Académica erwies sich als renommierter Partner mit hervorragenden individuellen Potentialen“ äuschen keinesfalls darüber hinweg, daß der 1. FCM viel zu geringe spielerische Akzente setzte.



Die beiden Konkurrenten vom Sonnabend in Neapel! Links im Bild Italiens Aufgebot mit Juliano, Mazzola, Burgnich, Cudicini, Cera, Rosato, Faccetti, Bertini, Albertosi, Anastasi und Teamchef Valcareggi (stehend) sowie Bulgarelli, de Sisti, Domenghini, Rivera, Anquiletti, Salvatore, Riva und Prati (knieend). Rechts das Aufgebot unserer Auswahl mit Masseur Schenk, Urbanczyk, Körner, P. Dücke, Frenzel, Croy, Blochwitz, Kreische, Irmscher, Vogel, Bransch, Trainer Werner (stehend) sowie Stein, Rock, Schlutter, Trainer Seeger und Wolf, Löwe, Seehaus, Fräßdorf, Dr. Strandt.

Fotos: Ciullini, Kilian

Veränderungen noch möglich

Von Loris Ciullini

Der DDR-Fußball hat in den letzten Wochen genügend Warnschüsse an unsere Adresse gerichtet, die niemand außer acht läßt. Am allerwenigsten Valcareggi, der unseren Gegner in Cardiff sorgfältig studierte und der genau weiß, daß die Form Italiens von Rom nicht ausreichen wird, um den Gegner von Neapel zu schlagen. Er wird nach Lage der Dinge deshalb von vornherein einer besseren Abwehrorganisation (der Angriff von Wales sorgte wiederholt für beängstigende Unruhe) sein größtes Augenmerk schenken und sich ausschließlich auf Spieler stützen, deren gegenwärtige Höchstform zu einer stabilen Mannschaftsleistung beiträgt. Das heißt auf den Sturm bezogen, daß Mazzola von Beginn an dabei ist, sich die Elf stärker als vor 14 Tagen in Rom auf Flügelattacken ausrichtet — Domenghini als auch Riva sind keinesfalls als echte Außenstürmer zu bezeichnen — und er insbesondere von Rivera eine stärkere Mittelfeldleistung erwartet.

Einige Verletzungen (u. a. Rivera) bereiteten dem Auswahltrainer in den letzten Tagen Sorgen. Sie ändern indes kaum etwas an der Konstellation, unter der dieses Treffen steht: Unter Valcareggi hat Italien die blühende Länder-spielbilanz von 10 Siegen, sieben Remis und nur einer Niederlage (in Sofia) bei 32:14 Toren erzielt. Millionen Fußballanhänger erwarten nun, daß auch der nächste Schritt erfolgreich getar wird; Erwerb der Flugtickets für Mexiko!

In Castelvolturno, 50 km von Neapel entfernt, trifft unsere Auswahl ihre letzten intensiven Vorbereitungen. Teamchef Valcareggi ließ dabei durchblicken, daß es durchaus noch kurzfristig einige Änderungen geben kann. So ist es möglich, daß Chiarugi — der nach dem letzten Meisterschaftsspieltag an der Spitze der erfolgreichsten italienischen Torschützen liegt — eine Chance erhält und der offensivstarke Juliano vor eigenem Publikum im Mittel-feld fungiert.



(Fortsetzung von Seite 3) diesen Sieg, das Erreichen der WM-Endrunde von Mexiko, ersehnen diesen Erfolg der erstmaligen Teilnahme mit allen Fasern unseres Herzens. Er liegt näher denn je, war indes kaum je schwieriger auch zu erreichen. Und doch bräche für uns keine Welt zusammen, wenn wir Italien den Vortritt lassen müßten. Italien fordert demgegenüber den Sieg über unsere Mannschaft geradezu gebieterisch. Es braucht ihn unter allen Umständen; eine Niederlage wäre eine nationale Katastrophe, wie Rundfunkreporter Ciotti formulierte. Daraus die entsprechenden Schlüsse zu ziehen, bleibt jedem überlassen...

Halten wir uns weiter an Tatsachen: Italien ist heißer Favorit. Valcareggi hat eine „eiserne Mannschaft“ (Tuttosport) aufgebaut, die seit der WM 66 diese Resultate erzielte: 1966: UdSSR 1:0 (H), Rumänien 3:1 (H), 1967: Zypern 2:0 (A), Portugal 1:1 (H), Rumänien 1:0 (A), Schweiz 2:2 (A), Schweiz 4:0 (H), 1968: Bulgarien 2:3 (A), Bulgarien 2:0 (H), UdSSR 0:0 (H), Jugoslawien 1:1 (H), Jugoslawien 2:0 (H), Wales 1:0 (A), 1969: Mexiko 3:2 (A), Mexiko 1:1 (A), DDR 2:2 (A), Bulgarien 0:0 (H), Wales 4:1 (H). Diese nahezu makellose Bilanz rechtfertigt die eindeutige Favoritenstellung der „squadra azzurra“. Aus ihr leitet sich auch die Berechtigung des Ausspruchs Valcareggis ab: „Ich habe vor niemandem Angst, höchstens Respekt. Die DDR hat eine gute Elf. Dennoch werden wir nach Mexiko fahren.“ Mit dieser Auffassung befindet er sich in Übereinstimmung mit zahlreichen Experten, nicht nur mit Helenio Herrera, sondern auch mit den Wünschen der Organisatoren in Mexiko, die Italien neben der eigenen Mannschaft, England und Westdeutschland in den einzelnen Endrundengruppen setzen möchten, wie Zeitungsmeldungen zu entnehmen war.

Sich von alledem — ob es das Wunschdenken einiger Offizieller, die Forderungen des Publikums, die absoluten Prognosen von Trainern oder etwas anderes ist — nicht beeindrucken zu lassen, das muß unseren Spielern Prinzip

sein. Sie haben bewiesen, wozu sie fähig sind, und sie sind auch in der Lage, das in Neapel zu demonstrieren. Vor allem von ihnen, von ihrer Einstellung, ihrer Steigerungsfähigkeit, ihrer Konzentration, dem Einsatz ihres vorhandenen Könnens, dem Bewahren ihres kühlen Kopfes hängt das ab. Und sie sind gut beraten, wenn sie unter Beachtung der Stärken des Gegners ihre eigene Konzeption durchzusetzen versuchen, sich nicht beirren lassen, weder von einem möglichen Rückstand noch von den Zuschauern oder anderen Umständen. Sie haben Erfahrung im Umgang mit diesem Partner, wissen um seine Gefährlichkeit, kennen die Vorzüge Rivas, Riveras oder eines anderen. Harald Seeger und Werner Wolf tun alles, um ihren Schützlingen, auch mit Hilfe von Filmaufzeichnungen, das richtige Rezept mitzugeben.

Dabei stehen die Trainer vor einem Problem, das zu lösen nicht einfach ist: Sieht man einmal davon ab, daß Vogels Mitwirken noch nicht sicher ist (Dr. Strandt: „Es sieht gut aus. Ein Härtetest in dieser Woche gibt endgültig Aufschluß!“), so müssen sie sich mit der Frage auseinandersetzen, ob sie die in Cardiff erfolgreiche Mannschaft ändern oder nicht. Einiges spricht dagegen, einiges dafür. Die Jenaer Spieler, insbesondere Schlutter, hatten zuletzt großartige Form, während der FCV seinen Höhepunkt überschritten zu haben schien. Trifft das auch, um nur einen Namen zu nennen, auf Körner zu, der in Wales eines seiner besten Länderspiele überhaupt lieferte? Andererseits: Würde der Einbau anderer Spieler, u. a. der von Schlutter, bedeuten, und sei es nur wenig, von der bisher bewährten Spielweise abzugehen? Das sind Fragen, die zu entscheiden schwierig ist. Ihre Beantwortung vor dem Spiel vornehmen zu müssen, das ist das Risiko der Trainer, wobei sicher erst der Verlauf der neunzig Minuten die Richtigkeit ihrer Wahl bestätigen wird. Wenn wir diese eine Frage herausgegriffen, so nur, um anzudeuten, wie kompliziert die Aufgabe für alle Beteiligten ist.

Ergehen wir uns nicht in Vermutungen. Unser Kollektiv, die Trainer Seeger und Wolf, Dr. Strandt, Masseur Schenk und vor allem die Spieler, sie haben unser Vertrauen bisher gerechtfertigt, wie unser Abscheiden in der WM-Qualifikation beweist. Sie werden genau das auch in Neapel tun. Und dabei begleiten sie unsere besten Wünsche!

- Das 87. offizielle Länderspiel bereitet die DDR-Nationalmannschaft am Sonnabend in Neapel gegen Italien. Die bisherige Gesamtbilanz lautet: 35 Siege, 19 Unentschieden, 32 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 166:137.
- Das zweite WM-Qualifikationsspiel gegen den zweifachen Weltmeister Italien ist das erste Auftreten einer DDR-Nationalelf auf italienischem Boden. Das erste Treffen endete am 29. März 1969 im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion 2:2 (1:0)-Unentschieden.
- 30 Länderspielen zählten bisher zu den Gegnern unserer Auswahl. Die meisten Spiele bestritten wir gegen Ungarn und Rumänien (je 9).
- Von 166 Länderspielern fielen 77 in der 1. Halbzeit und 89 in den zweiten 45 Minuten.
- 129 Spieler kamen in der Nationalmannschaft zum Einsatz. Rekord-internationaler ist nach wie vor Eiler (FCK/47 A-Spiele) vor „Moppel“ Schröter (BFC Dynamo 39). An 3. Stelle liegt schon Frenzel (1. FC Lok 38), gefolgt von R. Dücke (FC Carl Zeiss 37). 15 Aktive brachten es bislang auf 25 und mehr A-Länderspiele.
- Croy (Sachsenring) und Seehaus (FC Hansa) kommen in Neapel zu Jubiläumsspielen. Sie werden beide ihren 10. Länderspielwimpel erhalten.
- Schlutter (FC Carl Zeiss) ist der einzige Neuling in unserem Italien-aufgebot.

Schwer — aber nicht unlösbar

Sechzehn Spieler — sechzehn Meinungen ● Eine fuwo-Umfrage unter den DDR-Spielern

JÜRGEN CROY, 1,86 m, 84 kg: „Wir sind Außenseiter, müssen zu mindest die Leistung von Cardiff wiederholen, um bestehen zu können. Unsere Abwehr darf keine Unsicherheiten zulassen.“

WOLFGANG BLOCHWITZ, 1,82 m, 78 kg: „Trotz allem: Wir haben auch in Neapel eine Chance, weil die Italiener auf eigenem Platz kommen und uns Räume anbieten müssen.“

OTTO FRÄSSDORF, 1,72 m, 70 kg: „Riva hat sechs von den sieben



Die Kommentare der beiden Cheftrainer zum WM-Ausscheidungsspiel in Neapel:

Außenseiterchance wahren

Harald Seeger: Selbstvertrauen durch Cardiff und die DDR-Erfolge in den Cup-Wettbewerben

„Die Fronten sind vor diesem Vergleich von Neapel klar abgesteckt. Jeder braucht den Sieg! Das verleitet dieser Begegnung einen gewissen Endspiel-Charakter. Der Verlierer, und spielt er noch so gut, ist eben in Mexiko nicht dabei.“

Daß dieses Treffen gerade in Neapel stattfindet, ist ein großer Vorteil für Italien, der die Favoritenstellung dieser Mannschaft noch untermauert. Doch auch wir als Außenseiter haben eine Chance, die wir wahrnehmen wollen. Unser Erfolg von Cardiff, die Siege der DDR-Vertreter in den Cup-Wettbewerben beweisen, daß wir durchaus mithalten können, wenn wir voller Konzentration an unsere Aufgabe gehen. Andererseits dürfen wir nicht übersehen, daß dadurch auch die Italiener gewarnt sind und daß Valcareggi diese Tatsache ausnutzen wird, um alle Kräfte seiner Spieler zu mobilisieren.

Wie unsere Mannschaft aussehen wird, dazu kann ich mich heute noch nicht endgültig äußern. Das hängt davon ab, ob Vogel völlig gesund und wie der Trainingszustand aller Spieler sein wird. Alle Kandidaten genießen unser vollstes Vertrauen, und ich bin sicher, daß jeder, gleich, wer aufgetoben wird, sein Bestes gibt. Natürlich bildet die erfolgreiche Elf von Cardiff den Stamm. Hinzu kommen u. a. die Jenaer Rock, Schlutter und P. Ducke, die zuletzt starke Form aufwiesen. Ich kenne jenes Wort, nach dem man eine erfolgreiche Mannschaft nicht ändern sollte. Doch es schien, als ob der eine oder andere seinen Höhepunkt in körperlicher Hinsicht überschritten habe. Das genau abzuwägen, wird unsere Aufgabe sein.

Jeder weiß um die Bedeutung dieses Spiels. Das wird alle zusätzlich beflügeln. Dabei wissen wir um die Vorzüge des Europameisters, der klar favorisiert ist, kennen indes auch unsere Stärken, die wir unbedingt ausspielen werden.“

Verpflichtung bewußt

Feruccio Valcareggi: Die letzten DDR-Erfolge haben uns hinreichend gewarnt

„Theoretisch ist unsere Chance ungemein günstig, durch einen Sieg in Neapel über die Auswahl der DDR die Qualifikation für Mexiko zu erwerben. Nicht allein deshalb, weil unsere Nationalmannschaft in dieser Stadt der heißblütigen Fußballanhänger bisher noch niemals ein Ländertreffen verlor, sondern weil sich jeder einzelne der großen Verpflichtung bewußt ist, die auf ihm ruht. Unser Ausschneiden wäre, das muß ich noch einmal ganz deutlich aussprechen, gleichbedeutend mit einem großen Schock für Millionen italienischer Fußballanhänger.“

Von vielen wird im Hinblick auf die Sonnabend-Partie aber eine Rechnung nicht im notwendigen Maße dabei berücksichtigt: Die Klasse des Gegners, von dessen spielerischer Stärke ich mich bei seinem 3:1-Erfolg in Cardiff über Wales hinreichend überzeugen konnte. Dieser im zweiten Abschnitt in souveräner Haltung herausgespielte Erfolg, nicht minder aber auch die kürzlichen Niederlagen von US Cagliari und Internazionale Mailand im Messecup gegen Clubvertretungen der DDR, zwingen uns zu allergrößter Konzentration. Darüber sind sich alle im Auswahlkader stehenden Aktiven im klaren.

In den vorausgegangenen Länderkämpfen hatte ich das große Glück, daß alle Aktiven ohne nennenswerte Verletzungen anreisten. Diesmal ist das leider nicht der Fall, denn mit Rivera, Riva und Anastasi — der die hervorragende Form des Vorjahres allerdings noch nicht wiedergefunden hat — waren drei für mich sehr bedeutungsvolle Spieler zuletzt nicht einsatzfähig. Ich hoffe, daß wir durch die Kunst unseres Arztes in der Lage sein werden, am Sonnabend dennoch auf sie zurückzugreifen. Ich bin sicher, und das erhoffen sich auch 100 000 Neapolitaner, daß dieses Treffen ungeachtet seiner hohen Bedeutung nicht verkrampft, sondern vielmehr die gute internationale Klasse zum Ausdruck bringt, die beide Mannschaften verkörpern.“

italienische WM-Qualifikationstoren erzielt. Ihn gilt es, genau zu markieren, ohne die anderen aus dem Augen zu lassen.“

KLAUS URBANCZYK, 1,75 m, 74 kg: „Die internationale Fachwelt rechnet sicher mit einem italienischen Sieg. Also haben wir in Neapel nichts zu verlieren. Wir werden alles geben, um gut abzuschneiden.“

PETER ROCK, 1,72 m, 70 kg: „So schwer die Aufgabe ist, unser Spiel gegen Italiens Tabellenführer beweist einiges. Wir müssen ohne Hemmungen spielen und unserem Können vertrauen.“

KLAUS-DIETER SEEHAUS, 1,78 m, 71 kg: „Ich habe bisher viermal gegen italienische Mannschaften (Florenz, Italien, Inter) gespielt, und stets haben wir gut ausgesehen. Ich hoffe das auch für Neapel.“

BERND BRANSCH, 1,80 m, 74 kg: „Der Europameister ist Favorit. Unsere Abwehr wird Schwerarbeit zu verrichten haben. Wir dürfen kein schnelles Gegentor zulassen,

müssen wenigstens bis zur Pause ein ‚Zu null‘ halten.“

HELMUT STEIN, 1,77 m, 71 kg: „Keine Angst vor großen Namen, nicht vom Publikum beeindruckt lassen. Das muß unsere Devise sein. Wir haben, wie auch schon in Cardiff, unsere Chance.“

GERHARD KÖRNER, 1,78 m, 72,5 kg: „Falls ich spiele und Rivera zu bewachen habe, muß ich ihn konsequenter als in Berlin decken. Gerade er wird als Publikumstribling all sein Können zeigen wollen.“

HARALD IRMSCHER, 1,80 m, 76 kg: „So nahe waren wir diesem Ziel der WM-Endrundenteilnahme noch nie. Wir wissen, worum es geht und werden deshalb alles geben. Die Aufgabe ist schwer, doch nicht unlösbar.“

RAINER SCHLUTTER, 1,65 m, 65 kg: „Die Siege über Cagliari und Inter waren wichtig, deshalb vor allem, weil sie uns Selbstvertrauen für Neapel geben, wenn gleich sie die Italiener auch warnen.“

WOLFRAM LÖWE, 1,75 m, 70,5 kg: „Fucchetti wird zu Hause noch offensiver als in Berlin spielen. Das muß ich, wenn ich eingesetzt werde, beachten. Wir wollen unsere Außenseiterchance wahrnehmen.“

HENNING FRENZEL, 1,78 m, 74,5 kg: „Es wird auch ein Spiel der Nerven. Wir haben keine Angst, selbst wenn die Italiener in der Deckung noch härter als in Berlin einsteigen. Diesmal müssen sie kommen.“

PETER DUCKE, 1,78 m, 72 kg: „Auch die Italiener haben Sorgen, besonders nach den Niederlagen von Cagliari und Inter. Ein Mißerfolg ihrer Nationalelf ist für sie eine nationale Katastrophe.“

HANS-JÜRGEN KREISCHE, 1,85 m, 73 kg: „Unser Angriff muß die wenigen Chancen, die er haben wird, konsequent nutzen.“

EBERHARD VOGEL, 1,79 m, 79 kg: „Diese verfüzte kleine Zehe! Ich habe so intensiv wie möglich trainiert, und ich will in Neapel unbedingt mit von der Partie sein.“

das DIE NEUE FUSSBALLWOCHE Fuwo thema



Von Klaus Schlegel

Zwei Siege in zwei Spielen gegen italienische Spitzenclubs und 4:1 Tore — das ist eine außerordentlich gute Bilanz, auf die man beim FC Carl Zeiss und beim FC Hansa mit Fug und Recht stolz sein kann. Es hieße, Präzisionsgeräte ins Zeiss-Werk oder einen 10 000-Tonner in unsere Seereederei zu tragen, wollte man hinzufügen, daß sich dieser Stolz mit Vorsicht paaren muß, weil diese Resultate als Halbzeitergebnisse zu werten sind. Dabei nimmt sich auch das 2:1 des FCV und das 1:0 des 1. FCM gut aus, wenngleich hier ebenfalls Einschränkungen zu machen sind.

Was sich indes nicht in Zahlen ausdrücken läßt und dennoch zur Bilanz der Italien-Vergleiche gehört, ist dies: Aus diesen Erfolgen erwächst Selbstvertrauen, sie stärken das Bewußtsein der eigenen Kraft. Und genau das brauchen unsere Jungen in Neapel, wo es — nach „Tuttosport“ — dem DFV-Cheftrainer „Herrn Seeger heißer sein wird als in Rom, was nicht nur am Klima liegt“.

Und vielleicht lohnt es, auch dazu einen Gedanken zu äußern, wer dieses Stadio San Paolo in Neapel zu einem Hexenkessel werden läßt: Es ist auch der Briefträger, der wachenlang sreikte, um sich bessere Lebensbedingungen zu erkämpfen; es ist auch der Hafenarbeiter, der seiner Familie möglicherweise weniger Geld gab, um die Eintrittskarte bezahlen zu können; es ist auch der Taxifahrer, der vielleicht seine Uhr regulierte, um schneller zu den Lire zu kommen, die Fußball bedeuten. Es sind dies Menschen, denen wir uns an sich verbunden fühlen, die in den neunzig Fußballminuten Vergessen suchen. Und es nicht finden; nicht finden können. Weil der Kampf des Alltags dieses Vergessen einfach nicht erlaubt. Auch das läßt einiges deutlich werden, was unsere Auffassung vom Fußball, vom Sport überhaupt unterscheidet von der in Italien. Unsere Spieler sind sich der Schwere ihrer Aufgabe bewußt. Und sie wissen auch, daß viele heiße Wünsche sie begleiten. Ganz deutlich wurde ihnen das am Wochenende, als sie herzlich begrüßten Besuch empfingen: Annekathrin Bürger, Rolf Römer und Dr. Günter Carl, den Leiter der Arbeitsgruppe „Roter Kreis“. Sie brachten den neuesten DEFA-Film „He — Du“ mit, der erst demnächst seine Premiere erleben wird. So fand die Uraufführung vor unserer Nationalelf statt. Und auch das war ein Beweis der engen Verbundenheit von Künstlern und Sportlern. Hauptdarstellerin Annekathrin Bürger, Regisseur Rolf Römer und Dr. Günter Carl verabschiedeten sich so von unseren Spielern: „Alles Gute in Neapel und toi-toi-toi!“ Womit sie sich zum Sprecher aller unserer Fußballfreunde machten.

Oberliga-Abschluß der 1. Halbserie 68/69

Mit dem Treffen zwischen dem Berliner FC Dynamo und Stahl Eisenhüttenstadt wurde die 1. Halbserie 1969/70 in unserer höchsten Leistungsklasse abgeschlossen. Am 29. November treten die Oberliga-Vertretungen - bis auf Chemie Leipzig, Sachsenring Zwickau, FC Rot-Weiß Erfurt und Stahl Eisenhüttenstadt - im Achtelfinale des FDGB-Pokals in Aktion. Das Nachholspiel am Sonnabend brachte nur geringfügige Veränderungen im Tabellenbild: Während sich die Berliner mit einer ausgeglichenen Bilanz von 13:13 Zählern um zwei Ränge verbesserten, fiel der Neuling nach dem klaren 1:3 durch das schlechtere Torverhältnis gegenüber dem FC Hansa Rostock auf den letzten Platz zurück.



Prescher vom BFC Dynamo hat freie Bahn zum gegnerischen Tor und prüft Schlußmann Reschke mit diesem plazierten, scharf getretenen Ball. Schendzielorz versucht mit langem Bein dazwischenzufahren, kommt aber zu spät. Foto: Kilian

Zur Pause war alles entschieden

BFC Dynamo	3 (3)
Stahl Eisenhüttenstadt	1 (0)

BFC (weiß-weißrot): Lihsa (6), Stumpf (6), Trümpler (5), Carow (5), Meynhardt (5), Becker (7), Schütze (6), Rohde (5), Aedtner (5), Lyszczan (7), Prescher (5) - im 4-3-3; Trainer: Geitel.

Stahl (schw.-weiß): Reschke (3), K. Schendzielorz (5), Steinfurth (5), Wiegel (4), Krzikalla (5), Waidhas (4), Strahl (5), Kittel (6), David (4), Jahn (5), Wagner (4) - (im 4-3-3); Trainer: Fuchs.

Schiedsrichterkollektiv: Di Carlo (Burgstädt), Schmidt (Schönebeck), Prokop (Mühlhausen); Zuschauer: 4000; Torfolge: 1:0 Lyszczan (13.), 2:0 Becker (19.), 3:0 Lyszczan (32.), 3:1 Wagner (73.).

hinkommen konnte. Dynamo-Spezialist Becker (Schütze spielte ihm den „Indirekten“ kurz zu) nutzte dann auch die Gunst der Stunde. Sein Schuß war Maßarbeit im wahrsten Sinne des Wortes.

Die Eisenhüttenstädter besaßen selbst vor dem Wechsel keine Nachteile im Feldspiel, doch wirkte ein Vorstoß des BFC schwungvoller als drei Angriffsvorwürfe des Widersachers. „Wir bemühten uns um genaue, weiträumige Pässe aus der Deckung heraus“, meinte Dynamo-Cheftrainer Hans Geitel. Das gelang im ersten Abschnitt dann auch oftmals sehr eindrucksvoll. Dem 1:0 ging ein 30-m-Steilpaß Beckers auf Lyszczan voraus, beim 3:0 spielte Aedtner

im Mittelfeld das Leder von links weit nach rechts zum vorstürmenden Stumpf, der mit einem Flugball den Torschützen Lyszczan in Szene setzte.

Noch zum Abschluß der Halbserie mußte Stahl damit erstmals die „Rote Laterne“ übernehmen. Der BFC erreichte dagegen, abgesehen von den ersten beiden Spieldagen (4. und 5.) als Tabellenoberer die beste Position seit langem.

Zum Schiedsrichterkollektiv: Verschiedentlich kam der Pfiff von Di Carlo allzu schnell, obwohl sich der Vorteil für die „gefoulte“ Elf deutlich abzeichnete. Ansonsten auch von den Linienrichtern eine solide Leistung. **H. G. BURGHÄUSE**

Wenige Höhepunkte

BFC Dynamo	1 (1)
Stahl Eisenhüttenstadt	0

BFC: Wargos, Faförke, Frost, Jonelat, Bernhardt, Ullrich, Schlothauer, Häusler, Turobin, Zöllner, Labes (1); Trainer: Schoen.

Stahl: Helbig, Rebbel, Wils, Klima, Schadrack, Kromer, Bär, Lindner, Molus, Feddeler, Wilsky; Trainer: Petersdorf.

Schiedsrichter: van Alste (Borgsdorf).

Diese Begegnung lag unter dem Durchschnitt der Junioren-Oberliga. Eine der Haupt-

ursachen dafür war, daß die Gäste mit einer Defensivtaktik aufwarteten, die jeden Spielraum für Dynamo einschränkte. Die Berliner begingen außerdem noch den Fehler, den Ball meist zu lange zu halten. Schon aus dem Mittelfeld heraus fehlte es an Ideen.

Weitere Freundschaftsspiele: Stahl Riesa-Jiul Petroseni 1:0 (0:0); Torschütze: Röthig (87.). Wismut Aue-Jiul Petroseni 2:3 (1:2); Torschützen: Weiß, Bartsch (Wismut), Constantin (2), Naitin (Jiul). Granitas Klaipeda (B-Liga der UdSSR)-FC Rot-Weiß Erfurt 1:0 (0:0); Chemie Leipzig gegen Universitatea Craiova 2:1 (1:0); Torschützen: Skrowny, Walter (Chemie), Ivan.

Steigerung blieb aus

Nachwuchs-Länderspiel in Weißwasser DDR gegen Rumänien 0:0

DDR (weiß): Schneider (FC Hansa Rostock), Kurbjuweit (Stahl Riesa), Dörner (Dynamo Dresden), Egel (FC Rot-Weiß Erfurt), Withulz, Wruck (beide FC Vorwärts Berlin), Kersten (HFC Chemie) ab 46. Sykora (1. FCM), Ganzera (Dynamo Dresden), Nowotny (HFC Chemie), Streich, Hahn (beide FC Hansa Rostock), ab 60. Heidler (Dynamo Dresden - im 4-3-3); Trainer: Kiupel/Nippert.

Rumänien (blau-gelb): Coman, Cheran (beide Dinamo Bukarest), Badin (Petrolul Ploiesti), Popa (Universitatea Craiova), Popovici (Crisul Oradea), Dumitru, Angelescu (beide Rapid Bukarest), Both (Olimpia Satu Mare), Saiceanu (Dinamo Bukarest), Neagu (Rapid Bukarest), Turcu (Metalul Targoviste (im 4-3-3)); Trainer: Mardarescu
Schiedsrichterkollektiv: Kania (Polen), Schulz, Neumann (beide DDR); Zuschauer: 3000 in Weißwasser.

Unsere Nachwuchsauswahl hatte in jüngerer Zeit verschiedene Spiele geliefert, die verheißungsvolle Ansätze offenbarten. Ein 2:0 über Norwegen in Frankfurt, ein 1:1 gegen Ungarn in Szekesfehervar hatten Hoffnungen geweckt. Doch gegen eine sehr starke rumänische Vertretung blieb eine weitere Steigerung über weite Strecken aus. Vor allem das Angriffsspiel ließ viel Wünsche offen. Mit schematisch, nicht einfallsreich genug vorgetragenen Aktionen, wobei der Ball oft zu lange gehalten wurde, war die sichere rumänische Abwehr, die als Rückhalt den 9fachen A-Nationalmannschafts-Torhüter Coman wußte, nicht entscheidend aus den Angeln zu heben. Ungenaueres Zuspiel und zu hochliegende Schüsse ließen unsere optische Feldüberlegenheit der ersten Halbzeit unwirksam werden.

Nach der Pause wirkte unsere Elf lange Zeit unständig, zu langsam im Aufbau der Angriffe. Zweimal meisterte Coman jetzt Dörners Direktschüsse. Vor allem Nowotny fand nach seinem guten Dresdner Spiel, als er gegen Niederösterreich zwei Tore schoß, diesmal keine Bande. Hahn, am Ball recht stark, war zu sehr in ihn verliebt. Streich, der energiegeladene junge Mann aus Rostock, wurde von den rumänischen Abwehrspielern hart genommen. So stand am Ende das 5. Unentschieden in den nunmehr sieben Nachwuchsländerspielen mit Rumänien zu Buche. DDR-Trainer Hans-Georg Kiupel konnte nicht umhin, festzustellen: „Wir haben erneut gegen die starken Rumänen nicht verloren, doch weder mit dem Resultat noch mit den Leistungen konnten wir zufrieden sein. Unser Tempospiegel kam nicht so zum Tragen, wie wir es gedacht und geplant hatten.“

GUNTER BONSE

Gute erste Halbzeit

DDR-Oberliga-Auswahl-Niederösterreich 2:0 (1:0)

Unter dem Flutlicht des Dresdner Rudolf-Harbig-Stadions gehörte am Mittwoch die erste Halbzeit eindeutig unserer Auswahl. Sie hatte in jeder Hinsicht klare Vorteile, verstand es aber nicht, die vielen vorhandenen Chancen auszunutzen oder scheiterte am glänzenden Fleischmann im Gästetor. Doch mit fortschreitender Spielzeit blieben Flügelwechsel und raumöffnende Pässe aus. Die Niederösterreicher, die sich vor allem auf Spieler der Staatsligaelf Admira/Energie stützten, kamen besser zum Zuge. Aber nun zeigte auch die DDR-Abwehr ihre Stärken, in der Dobermann, Ganzera und Sammer gefallen konnten.

DDR: Friese (1. FC Lok), Dobermann (Chemie Leipzig), W. Wruck (1. FC Union), Ganzera, Sammer (beide Dynamo Dresden), Mosert (HFC Chemie), ab 71. Egel (FC Rot-Weiß), Heidler, Dörner, Rau (alle Dynamo Dresden), ab 61. Meinert (Stahl Riesa), Nowotny (HFC Chemie); Trainer: Kiupel/Nippert.

Schiedsrichterkollektiv: Karolek (Polen), Kunze (Karl-Marx-Stadt), Schulz (Görlitz); Torschütze: 1:0, 2:0 Nowotny (25., 63.).

Oberliga					Heimspiele					Auswärtsspiele					Junioren-Oberliga												
	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.		Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. FC Vorw. Berlin (M) (1)	13	7	5	1	27:14	19:7	7	4	3	-	14:6	11:3	6	3	2	1	13:8	8:4	1. 1. FC Magdeburg	13	38:10	23:3	1. 1. FC Magdeburg	13	38:10	23:3	
2. FC Carl Zeiss Jena (2)	13	7	3	3	21:11	17:9	6	5	1	-	16:5	11:1	7	2	2	3	5:6	6:8	2. FC R.-W. Erfurt	13	23:16	19:7	2. FC R.-W. Erfurt	13	23:16	19:7	
3. Chemie Leipzig (3)	13	6	5	2	15:10	17:9	6	5	1	-	8:1	11:1	7	1	4	2	7:9	6:8	3. Dynamo Dresden	13	20:13	18:8	3. Dynamo Dresden	13	20:13	18:8	
4. Sachsenring Zwickau (4)	13	4	7	2	15:10	15:11	7	4	3	-	12:3	11:3	6	-	4	2	3:7	4:8	4. FC Hansa Rost.	13	30:17	16:10	4. FC Hansa Rost.	13	30:17	16:10	
5. Stahl Riesa (5)	13	6	3	4	17:14	15:11	6	4	1	1	13:7	9:3	7	2	2	3	4:7	6:8	5. FC K.-M.-Stadt	13	29:18	16:10	5. FC K.-M.-Stadt	13	29:18	16:10	
6. Dynamo Dresden (N) (6)	13	6	2	5	19:17	14:12	7	4	1	2	14:6	9:5	6	2	1	3	5:11	5:7	6. BFC Dynamo	13	25:9	15:11	6. BFC Dynamo	13	25:9	15:11	
7. BFC Dynamo (9)	13	5	3	5	19:21	13:13	6	4	1	1	13:8	9:3	7	1	2	4	6:13	4:10	7. Chemie Leipzig	13	19:18	14:12	7. Chemie Leipzig	13	19:18	14:12	
8. FC Rot-Weiß Erfurt (7)	13	4	5	4	18:21	13:13	7	3	3	1	12:10	9:5	6	1	2	3	6:11	4:8	8. HFC Chemie	13	21:22	14:12	8. HFC Chemie	13	21:22	14:12	
9. 1. FC Magdeburg (P) (8)	13	5	2	6	19:20	12:14	6	5	1	-	14:4	11:1	7	-	1	6	5:16	1:13	9. FC C. Zeiss Jena	13	25:21	13:13	9. FC C. Zeiss Jena	13	25:21	13:13	
10. HFC Chemie (10)	13	4	3	6	18:16	11:15	7	2	3	2	9:6	7:7	6	2	-	4	9:10	4:8	10. St. Eisenhüttenst.	13	14:22	9:17	10. St. Eisenhüttenst.	13	14:22	9:17	
11. Wismut Aue (11)	13	4	3	6	12:16	11:15	6	4	1	1	8:3	9:3	7	-	2	5	4:13	2:12	11. Wismut Aue	13	16:25	9:17	11. Wismut Aue	13	16:25	9:17	
12. FC Karl-Marx-Stadt (12)	13	3	3	7	15:21	9:17	7	3	2	2	8:6	8:6	6	-	1	5	7:15	1:11	12. Stahl Riesa	13	17:28	9:17	12. Stahl Riesa	13	17:28	9:17	
13. FC Hansa Rostock (14)	13	3	2	8	11:22	8:18	6	2	1	3	7:7	5:7	7	1	1	5	4:15	3:11	13. FC Vorw. Berlin	13	13:47	4:22	13. FC Vorw. Berlin	13	13:47	4:22	
14. St. Eisenhüttenst. (N) (13)	13	1	6	6	7:20	8:18	7	-	4	3	4:9	4:10	6	1	2	3	3:11	4:8	14. Sachsenr. Zwick.	13	17:35	3:23	14. Sachsenr. Zwick.	13	17:35	3:23	

Aus der zweiten Reihe

1. FC Union Berlin—Post Neubrandenburg 2 : 0 (0 : 3)

1. FC Union (rot): Ignaczak, Betke, Wruck, Felsch, Korn, Lauck, Prüfke, Uentz, Zedler, Gärtner, Klausch; Trainer: Gödicke.

Post (blau-gelb): Tschernatsch, Voigt, Rapphahn, Schuth, Kustak, Lenz, Kische, Maraldo, Jungbauer, Scheller, Rupprecht; Trainer: Lammich.

Schiedsrichterkollektiv: Streicher (Crimmitschau), Schmidt (Frankfurt), Brummer (Angermünde); Zuschauer: 3500; Torfolge: 1 : 2 : 0 Wruck (63.), 2 : 0 Lauck (74.).

Trotz energischer Angriffe und auch zweckmäßiger Kombinationen schienen sich die Berliner aus der stabilen, ungemein aufopferungsvoll kämpfenden Gäste-Deckung die Zähne auszubeißen. Doch Union ließ nicht locker, bewies moderne Spielanlagen und kam schließlich zu den entscheidenden Toren durch Stopper Wruck und Mittelfeldspieler Lauck. Einen frühzeitigen Rückstand hatte Post-Schlussmann Tschernatsch schon in der 2. Minute verhindert, als er gegen den allein vor ihm auftauchenden Gärtner gedankenschnell rettete.

Unions stellvertretender Clubsekretär Günter Mielis: „Post war der stärkste Gegner, der sich bisher in der Liga in Berlin vorgestellt hat. Er verlangte uns alles ab.“ Neubrandenburgs Trainer Günter Lammich: „Trotz der Niederlage hatten wir viele gute Szenen. Zu berücksichtigen ist auch, daß mit Niebuhr, Ernst und Zarpenthin drei Stammkräfte fehlten.“
H. G. BURGHAUSE

LIGA STAFFEL NORD

	Sp.	g.	u.	Tore	Pkt.
1. Lok Stendal	12	7	3	2	26:11 17:7
2. 1. FC Un. Berlin (A)	12	8	1	3	24:11 17:7
3. BFC Dynamo II	12	5	5	2	19:13 15:9
4. Chemie Wolfen	12	6	3	3	21:16 15:9
5. FC Hansa Rost. II	12	6	3	3	19:14 15:9
6. Energie Cottbus	12	5	2	2	20:16 15:9
7. St. Eisenh't. II (N)	12	5	2	5	16:14 12:12
8. Vorw. Stralsund	12	4	4	4	13:11 12:12
9. KKW N. Greifsw.	12	3	6	3	17:16 12:12
10. Post Neubrandbg.	12	5	2	5	14:14 12:12
11. Vorwärts Cottbus	12	4	4	4	15:17 12:12
12. FC Vw. Bln. II (N)	12	3	5	4	20:20 11:13
13. TSG Wismar	12	2	5	5	16:22 9:15
14. 1. FC Magdb. II (N)	12	2	3	7	15:36 7:17
15. Vorw. Neubrandbg.	12	1	4	7	7:19 6:18
16. Dynamo Schwerin	12	1	3	8	13:25 5:19

Nächster Spieltag (Sonntag, 23. November, 14 Uhr): Post Neubrandenburg—Stendal (0 : 0, 0 : 1), 1. FCM II—Greifswald (—), Stralsund—FCV II (—), Wismar—FC Hansa II (1 : 1, 1 : 1), Schwerin—Vorwärts Neubrandenburg (1 : 2, 1 : 3), Eisenhüttenstadt II gegen Energie Cottbus (—), BFC Dynamo II gegen Wolfen (1 : 1, 2 : 0), Vorwärts Cottbus gegen 1. FC Union (—).

12. Spieltag

Geradliniger

Chemie Wolfen gegen Vorwärts Cottbus 4 : 1 (2 : 1)

Chemie (blau-blau/weiß): Kurth, Hautmann, Häser, Michalke, Gadde, Hinneburg, Lehmann, Peschke, Reißig, Feldhäuser, Dreger; Trainer: Gläser.

Vorwärts (rot-rot/gelb): Egeler, W. Schmidt, Rößler, Schmalzer, Senkblei, Heintz, Mikosch, Gadow, Trunzer, Bogusch, Cleve; Trainer: Stenzel.

Schiedsrichterkollektiv: Heinrich (Leipzig), Fuchs (Zweienfurth), Pitzner (Delitzsch); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Reißig (16.), 2 : 0 Dreger (35.), 2 : 1 Trunzer (45.), 3 : 1 Peschke (56.), 4 : 1 Peschke (63.).

Selten hat wohl die Chemie-Elf in einem Heimspiel ihre Anhänger so überzeugt wie an diesem Tag, obwohl die Vorwärts-Elf auf Grund ihrer Einsatzfreude und ihrer Spielgestaltung ein mehr als unbehaglicher Gegner war. Die Gastgeber hatten jedoch in puncto Schnelligkeit und Geradlinigkeit etwas voraus und nutzten ihre Gelegenheiten besser.

Trainer Hans-Jürgen Stenzel: „Der Sieg der Chemie-Elf ist auf Grund ihrer schnellen Spielgestaltung verdient.“

Trainer Gerhard Gläser: „Nach langer Zeit endlich vor heimtischem Publikum einmal restlos überzeugt.“

WALTER FLEISCHER

Schußschwach

Energie Cottbus gegen BFC Dynamo II 2 : 2 (1 : 0)

Energie (blau-blau/weiß): Jeglitza (ab 52. Schulz), Duchrow, Stabach, Bohla, Böttcher, Becker, Koizner, Grun, Kupferschmid, Stehr (ab 65. Kurpat), Effenberger; Trainer: Beulich.

BFC (weiß-weißrot): Hindenberg, Kempke, Terletzki, Brillat, Hübner, Seidel, Renk, Schneider, Fleischer (ab 76. Sobek), Großmann, Weber; Trainer: i. V. Schröter.

Schiedsrichterkollektiv: Kirshen (Dresden), Kirmes (Görlitz), Brabandt (Dresden); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Grun (19.), 1 : 1 Fleischer (46.), 1 : 2 Terletzki (48.), 2 : 2 Koizner (66.).

Die Relation zwischen vorhandenen Möglichkeiten und erzielten Toren stand beim meist angreifenden Gastgeber in einem negativen Verhältnis. Dabei war die Dynamo-Deckung durchaus anfallig, wie viele gefährliche Sturmfläufe von Grun bewiesen. Der BFC zeigte sich im Angriff routinierter.

Trainer Helmut Beulich: „In der ersten Halbzeit schon versenken wir den möglichen Sieg.“

Trainer Günter Schröter: „Mit dem Resultat bin ich zufrieden, mit den spielerischen Leistungen keinesfalls.“

Hajo Schulze

Großartiger Schröbler

FC Hansa Rostock II gegen Dynamo Schwerin 2 : 0 (2 : 0)

FC Hansa (rot-weiß/blau): Schröbler, Bergmann, D. Wruck, Ehlers, Bräsel, Kirchminger, Habermann, Hoffmann, Becker, Kostmann, W. Wruck; Trainer: Zapf.

Dynamo (weiß-rot/weiß): Rehm, Kirchhof, Löhle, Brzezowska, Baschista, Kreuzmann, Schendel, See, Behnisch (ab 54. Sinn), Lüberka, Koch; Trainer: Schulz.

Schiedsrichterkollektiv: Beyer (Neustadt/Dos.), Schreiber (Krien), Grapentin (Jarmen); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Becker (32.), 2 : 0 Kleininger (43.).

Trotz einer 0 : 2-Niederlage und obwohl Verteidiger Kirchhof (73.) wegen zweimaligen Handspiels des Feldes verwiesen wurde, spielten die Dynamos keineswegs wie ein Tabellenletzte auf. Beide Treffer der Hanseaten fielen in der Druckperiode der Schweriner, die in ihren Aktionen mannschaftsgeschlossener wirkten, aber sich vor dem Rostocker Strafraum im Torchuß zu unkonzentriert zeigte.

Trainer Kurt Zapf: „Spielerisch lief in meiner Mannschaft nichts zusammen. Die Schweriner zeigten eine überraschend starke Leistung.“

Trainer Horst Schulz: „Es gelang uns kein besseres Resultat, weil der Rostocker Torhüter großartig hielt.“

HANS-JÜRGEN KARSTEN

Stabile Abwehr

Vorwärts Neubrandenburg—Stahl Eisenhüttenstadt II 0 : 2 (0 : 2)

Vorwärts (rot-gelb): Bengs, Wolf, Kodera, -Klimank, Hunger, Wenhardt, Müller, Sigusch, Ozik, Anacker, Rodert; Trainer: Hesse.

Stahl II (blau): Franz, Reidock, Fischer, Tantarn, M. Schendzielorz, Baldow, Köpcke, Weber, Koch (ab 64. Prager), Weimann, Grebasch; Trainer: Müller.

Schiedsrichterkollektiv: Niezu-

Statistisches

- 18 900 Zuschauer sahen die Begegnungen des 12. Spieltages. Das sind durchschnittlich 2300.
- 24 Treffer fielen, genau drei pro Spiel. Je zweimal trafen dabei Güssau (Lok Stendal) und Peschke (Chemie Wolfen) ins Schwarze.
- Vier Heimsiegen stehen drei Unentschieden und ein Gästeerfolg gegenüber. Das war der erste Auswärtssieg von Stahl Eisenhüttenstadt II.
- Reißig (Wolfen) holte durch seinen Treffer den Spitzenreiter, Effenberger (Energie), mit zehn Toren ein.
- Platzverweis erhielt Kirchof (Schwerin). Das ist die achte Herausstellung in der Nordstaffel.

rawski, Hoffmann, Kipf (alle Berlin); Zuschauer: 400; Torfolge: 0 : 1 Weimann (6.), 0 : 2 Grebasch (44.).

Die Stahl-Elf spielte sehr klug, baute eine stabile Abwehr auf und schickte ihre schnellen Sturmstärken mit Steilvorlagen in die gegnerische Hälfte. Der Erfolg waren zwei schöne Tore. Allerdings kamen dabei die Neubrandenburger den Eisenhüttenstädtern sehr entgegen. Das ganze Spiel der Arme-Elf wirkte verkrampft und nervös.

Trainer Manfred Hesse: „Chancen hatten wir viele!“

Trainer Peter Müller: „Meine Mannschaft hat klug gespielt und verdient gewonnen. Ich hatte von Vorwärts mehr erwartet.“

KURT MÜLLER

Auf gutem Niveau

KKW Nord Greifswald—Vorwärts Stralsund 1 : 1 (0 : 0)

KKW (rot-weiß): Höft, Galle, Grapentin, Bekendorf, Feske, Pinkohs, Hufen, Krüger, Lehmann, Brusch, Dr. Czichowski; Trainer: Werner.

Vorwärts (blau): Schönig, Renn, Kögler, Wiedemann, Witt, Egerer, Baltrusch, Neidhardt, Marowski, Zierau, Bruhs (ab 76. Berndt); Trainer: Säckel.

Schiedsrichterkollektiv: Kinzel (Boizenburg), Karberg, Schimanski (beide Schwerin); Zuschauer: 6000; Torfolge: 0 : 1 Bruhs (48.), 1 : 1 Feske (73.).

Beide Mannschaften kämpften verbissen um den Sieg, wobei die spielerischen Akzente nicht vergessen wurden. Die Stralsunder hatten in der ersten Halbzeit etwas mehr vom Spiel und kamen kurz nach der Halbzeit im Anschluß an einen Freistoß zum Führungstreffer, der für die Greifswalder durchaus vermeidbar war. Im Anschluß daran erspielte sich KKW immer mehr ein Übergewicht, das durch einen prachtvollen Fernschuß den hochverdienten Ausgleich brachte.

Trainer Heinz Werner: „Ein Spiel mit sehr gutem Niveau, das auf Grund unseres größeren Angriffsdranges in der zweiten Halbzeit für uns hätte entschieden werden können.“ Trainer Haps Säckel: „Es war die erwartete harte Auseinandersetzung mit einem gerechten Spielausgang.“

HORST BÜSSE

Gerechter Ausgang

FC Vorwärts Berlin II—TSG Wismar 1 : 1 (0 : 0)

FCV (weiß): Neuhaus, Mayer, Kalinke, Karohl, Krampe, Dietzsch, Wunsch, Fröck (ab 74. Soiland), Laslop, Großheim, Klippstein; Trainer: Fritzsche.

Wismar (rot): Guske, Wilde, Witte, Behm, Baade, Offhaus, Urbanski, Pyrek, Luplow, Jatzek, Rattke; Trainer: Schneider.

Schiedsrichterkollektiv: Scheurell (Dessow), Meise (Fürstenwalde), Heruth (Wriezen); Zuschauer: 500; Torfolge: 0 : 1 Rattke (77.), 1 : 1 Krampe (87.).

Die Berliner ergriffen sofort die Initiative, setzten das gegnerische Tor unter Druck. Doch man machte bei Vorwärts den Fehler, in der Mitte durchstoßen zu wollen. Das gelang bei der sicheren Deckung der Gäste nicht. Ergaben sich doch einmal Schußgelegenheiten, fanden weder Fröck noch Großheim eine Lücke. Nach dem Wechsel operierte der FCV stärker über die Flügel, doch fehlten die genauen Vorlagen aus dem Mittelfeld. Dann konnte sich Wismar besser in Szene setzen, da man aus der Abwehr heraus überlegter aufbaute. Das Unentschieden ist gerechtfertigt.

Trainer Kurt Fritzsche: „Wir haben unsere Chancen vor der Pause verpaßt.“ Trainer Fritz Schneider: „Erst nach der Halbzeit kamen wir besser ins Spiel.“

ROLF GABRIEL

Mehr Tore möglich

Lok Stendal—1. FC Magdeburg II 5 : 0 (3 : 0)

Lok (schwarz-rot/schwarz): Zeppmeisel, Wulst, Busch, Alm, Wiedemann, Schühler, Liebrecht, Herbst, Bast, Backhaus, Güssau; Trainer: Konzack.

1. FCM (blau-weiß/blau): Fetsche, Posorski, Matthes, Achtel, Enge, Steinborn, Mewes, Hirschmann, Schulz (ab 46. Eilers), M. Briebach, Geßner; Trainer: Ruddat.

Schiedsrichterkollektiv: Pröhl (Leipzig), Helmich (Neustadt/Dosse), Thund (Rathenow); Zuschauer: 2500; Torfolge: 1 : 0 Backhaus (11.), 2 : 0 Güssau (17.), 3 : 0 Bast (25.), 4 : 0 Liebrecht (48.), 5 : 0 Güssau (84.).

Bei einem 5 : 0-Sieg könnte man annehmen, daß an der Leistung der siegenden Mannschaft keine Abstriche zu machen wären. Und doch konnten die Stendaler nur in den ersten 30 Minuten voll überzeugen. In dieser Phase kam die junge unerfahrene Magdeburger Elf aus der Abwehr nicht heraus. Später riß bei den Stendalern der Spielfaden und die Gäste brachten sich besser zur Geltung.

Trainer Günter Konzack: „Trotz des hohen Erfolges bin ich nicht restlos zufrieden. Es waren mehr Tore möglich.“

Trainer Horst Ruddat: „Meine junge Mannschaft verzichtete auf verstärkte Deckung, hielt sich durchaus tapfer.“

WALTER KLINGEBEL

Durch Geisler einen Punkt

	Sp.	g.	u.	Tore	Pkt.
1. FC Lok Lpzg. (A)	12	9	3	33:6	21:3
2. Wismut Gera	12	9	3	20:5	21:3
3. Sachsenr. Zwick. II	12	7	1	4	25:16 15:9
4. BSG Kali Werra	12	7	1	4	14:14 15:9
5. Vorw. Meiningen	12	6	2	4	30:16 14:10
6. Dynamo Eisleben	12	5	3	4	17:15 13:11
7. FSV Lok Dresden	12	4	4	4	18:19 12:12
8. HFC Chemie II (N)	12	5	2	5	9:17 12:12
9. Chemie Böhlen	12	3	4	5	15:12 10:14
10. FC C. Zeiss Jena II	12	3	4	5	15:14 10:14
11. Motor W. Plauen	12	2	6	4	19:21 10:14
12. Motor Steinach	12	4	2	6	13:17 10:14
13. Mot. Hermsdorf (N)	12	2	4	6	13:21 8:16
14. Mot. Nordh.-W. (N)	12	2	4	6	10:23 8:16
15. Vorwärts Leipzig	12	2	3	7	8:13 7:17
16. Motor Eisenach	12	2	2	8	10:26 6:13

LIGA STAFFEL SÜD

12. Spieltag

Nächster Spieltag (Sonntag, 23. November, 14 Uhr): Vorwärts Leipzig—Kali Werra (1 : 1, 1 : 0), Eisenach—FC Carl Zeiss II (3 : 1, 1 : 2), Gera—Steinach (1 : 0, 0 : 0), Dresden—Böhlen (3 : 1, 1 : 2), Hermsdorf—Nordhausen (—), Plauen—Eisleben (2 : 0, 0 : 2), Sachsenring II gegen HFC Chemie II (—), Meiningen—1. FC Lok (—) erst am 26. 11.

1. FC Lok Leipzig—Motor Hermsdorf 2 : 2 (1 : 0)

1. FCL (blau-gelb): Friese, Faber, Gießner, Benes, Zerbe, Geisler, Weiße, Köditz, Naumann, Fritsch (ab 75. Schott), Kupfer; Trainer: Holke. Motor (schwarz-rot/schwarz): Grimm, Penzold, Lauterbach, Schimmel, Jahn, Amler, Rühl, Günzel, Stahl, Möller, Rohn; Trainer: Dietel. Schiedsrichterkollektiv: Anton (Forst), Hofmann (Karl-Marx-Stadt), Horn (Mittelbach); Zuschauer: 6000; Torfolge: 1 : 0 Geisler (30., Foulschlag), 1 : 1 Günzel (63.), 2 : 1 Geisler (83., Handstrafstoß), 2 : 2 Möller (86.).

Wieder ein unerwarteter Punktverlust für die Leipziger. Die Hermsdorfer konnten sich vor Freude kaum fassen, daß ihnen dieses Unentschieden gelang. Wieder einmal zeigte sich, wie schwer sich Lok gegen eine dichte, starke Deckung tut. Bis auf Möller und Rohn hatten die Thüringer alles hinten postiert. Bei Lok vermochte einfach niemand diesen Riegel aufzubrechen.

Besonders glücklich bei den Gästen der kleine Jahn. Sein völlig unnötiges Handspiel führte zum zweiten Strafstoß der Leipziger. Wenige Minuten später machte er das jedoch wieder gut und gab die Vorlage zum erneuten Ausgleich.

Trainer Kurt Holke: „Keiner unserer Spieler erfüllte seine Aufgabe. Wenigstens das 2 : 1 mußte gesichert werden.“

Trainer Erich Dietel: „Ein Gesamtlob unserer Mannschaft für diese hervorragende kämpferische Leistung. Torwart Grimm ragte noch heraus.“

H.-W. STADIE

Zwei Strafstoße

Kali Werra gegen Motor Eisenach 4 : 0 (2 : 0)
Kali (schwarz-schwarz/gelb): Garwe, Erhardt, Baumbach, Schumm, Latsny, Kube (ab 10. Wagner), Weißer, Büttner, Vogt, Groß, Bach; Trainer: Rosbigalle.
Motor (blau): Helmuth, Altenhof, Bockris, Würtenberger, Fuchs, Schwertz (ab 46. Schwanke), Glock, Gratz, Kullessa, Raber, Maul (ab 73. Wilhelm); Trainer: Ernst.
Schiedsrichterkollektiv: Paulus (Halle), Andree (Halle), Ludewig (Dessau); Zuschauer: 3800; Torfolge: 1 : 0 Büttner (20.), 2 : 0 Schumm (39., Foulschlag), 3 : 0 Baumbach (84., Foulschlag), 4 : 0 Büttner (86.).

Die Wartburgstädter lieferten dem Gastgeber ein gutes Spiel und unterstrichen, daß sie keinesfalls zu den Absteigern gehören wollen. Daß Eisenach in seinem Kampf gegen die Niederlage über die Stränge schlug, hatte zwei spielentscheidende Strafstoße zur Folge. Das besondere Merkmal des Derbys der beiden Nachbarmannschaften West-Thüringens war die enorme Schaufreudigkeit auf beiden Seiten.

Trainer Georg Rosbigalle: „Der bewegte Kampf brachte uns zahlreiche Torchancen und den verdienten Sieg.“

Trainer Ernst: „Meine Mannschaft zeigte ein ausgeglichenes Spiel und unterlag zahlenmäßig zu hoch.“

HASSO HENKEL

Gutklassig

Dynamo Eisleben—Sachsenring Zwickau II 1 : 1 (1 : 0)
Dynamo (grün-weiß): Hauptmann, Böttge, Jarchow, Schmidt,

Koch, Waldhäuser, Kramer, Albrecht, Palusca (ab 66. Cieslik), Schülbe, Kieruj; Trainer: Werkmeister.

Sachsenring (rot-weiß): Kirschig, Voit, Schubert, Babik, Wustlich, Dittes, Hoyer, Resch (ab 65. Guttwein), Stemmler, Lippmann, Brändel; Trainer: Kluge.

Schiedsrichterkollektiv: Selle (Nordhausen), Hildebrandt (Wernigerode), Günther (Magdeburg); Zuschauer: 1000; Torfolge: 1 : 0 Kramer (29.), 1 : 1 Stemmler (75.).
In Eisleben gab es eine gutklassige Auseinandersetzung, die im Zeichen starker Abwehrreihen stand. Dynamo spielte in der ersten Halbzeit weiträumiger und gefährdender, scheiterte aber wiederholt an dem reaktions-schnellen Gästetorsteher. In der zweiten Halbzeit beeindruckten die Zwickauer nicht nur durch ein kluges Mittelfeldspiel, sondern forderten auch die Dynamo-Deckung weitaus stärker als vorher.

Trainer Otto Werkmeister: „In der ersten Halbzeit mußten wir einen größeren Vorsprung heraus-schießen.“

Trainer Karl-Heinz Kluge: „Meine Mannschaft bot eine gute Kollektivleistung und erzielte auf Grund einer starken zweiten Halbzeit ein durchaus verdienten Unentschieden.“

OTTO SIEBENHÜNER

Routinierter

FC Carl Zeiss Jena II gegen Wismut Gera 0 : 1 (0 : 1)
FC Carl Zeiss (weiß-blau): Gra-penthin, Pogorzelski, Jatzek (ab 46. Lange), Meyer, Werner, K. Weise, B. Krauß, Brunner, Spohn, Müller (ab 83. Danz), E. Weisse; Trainer: Schnieke.

Wismut (schwarz-orange): Heinzel, Hermus, Heetel, Hoppe, Milek, Hergert, Krause, Trommer, Reinecke, Richter, Feetz; Trainer: Kaiser.

Schiedsrichterkollektiv: Bude (Halle), Jentsch (Halle), Schweßig (Bad Dürrenberg); Zuschauer: 2000; Torschütze: 0 : 1 Feetz (6., Foulschlag).

Nur anfangs war Jena eine Gefahr für die immer sicherer werdende und von Heetel gut organisierte Wismut-Deckung. Später hatte Gera die beiden klarsten Chancen (Reinecke, Trömmner). Auffallend, daß der FC Carl Zeiss II in der zweiten Halbzeit die spielerische Linie vermissen ließ.

Trainer Karl Schnieke: „Wismut war eben die routiniertere Mannschaft. Das gab den Ausschlag.“
Trainer Manfred Kaiser: „Wir haben uns mehr auf die Abwehr orientiert und endlich einmal die gefährliche Jenaer Klippe erfolgreich überwunden.“

PETER PALITZSCH

Siegeszug beendet

Chemie Böhlen gegen Vorwärts Meiningen 3 : 1 (2 : 0)
Chemie (weiß-grün): Wild, Kühn, Bieniek, Welwarski, Kunath, Zanirato, Martin, Gawöhn, Wiegner, Behla, Richter; Trainer: Petzold.

Vorwärts (gelb-rot): Kempe, Brückner, Cantow, Nitzschke, Anding, Quedenfeld, Fischer, Mahler, Kubitz, Pacholski, Kaiser; Trainer: Weigelt.

Schiedsrichterkollektiv: Henschke (Forst), Köhler (Werdau), Knott (Einsiedel); Zuschauer: 1800; Torfolge: 1 : 0 Richter (23.), 2 : 0 Wiegner (28.), 2 : 1 Behla (72., Selbsttor), 3 : 1 Behla (76.).

Statistisches

- 20 500 Besucher wies dieser Spieltag auf. Das sind 2500 durchschnittlich.
- 22 Treffer wurden erzielt, 2,8 pro Spiel. Je zweimal trafen Büttner (Kali Werra) und Geisler (1. FC Lok) ins Netz. Der Leipziger jeweils vom Elfmeterpunkt. Das ist bereits sein fünfter verwandelter Strafstoß.
- Strafstoße gab es im Süden fünf. Damit erhöht sich die Gesamtzahl auf 19.
- Behla (Böhlen) verursachte das fünfte Selbsttor, egalisierte aber seinen Fehler durch einen Treffer ins Meininger Gehäuse.
- Vier Heimsiegen stehen zwei Unentschieden und zwei Gästefolge gegenüber. Der FSV Lok Dresden errang damit seinen dritten Auswärtssieg, während er zu Hause erst einmal gewinnen konnte.

Es war ein sehr faires und gutes Spiel, wobei die Meiningen in der zweiten Halbzeit nicht mehr zum Zuge kamen. Der Böhlemer Sturm spielte weitaus gefährlicher. Sehenwert das dritte Tor von Behla, als dieser unhaltbar mit wuchtigem Schuß den endgültigen Sieg der Böhlemer sicherte.

Spieler Lothar Pacholski: „Der Böhlemer Sieg geht in Ordnung, da diese den größeren Einsatz zeigten.“

GEORG JAGLA

Jederzeit verdient

Motor Nordhausen West—Motor Wema Plauen 1 : 0 (0 : 0)
Nordhausen (rot): Gröper, G. Hoffmann, Dittmann, Kriesche, Strehler, Grafe, Tittmann, Cebulla, Grünber, U. Hoffmann, Haase; Trainer: Knaust.

Plauen (schwarz-blau): Scharnagl, Weiß, Marquardt, H. Bamberger, Strobel, Enold, W. Bamberger, Zimmer, Schmidt (ab 77. Pöcker), Bauer, G. Schneider; Trainer: Jacob.

Schiedsrichterkollektiv: Dressler (Mäbendorf), Zimmermann (Suhl), Jäger (Steinbach/Hallenberg); Zuschauer: 2400; Torschütze: 1 : 0 Grafe (62.).
In diesem Spiel muß der Platzelf bescheinigt werden, daß sie taktisch und spielerisch eine gute Partie zeigte, obwohl Regisseur Willing (Schießenbruch) und Blühdorn auf der Verletztenliste stehen. Konzentriert und mit genauer Markierung beherrschten die Nordhäuser ihren Gegner recht eindeutig, der es nur der großartigen Abwehr verdankte, daß nicht mehr als ein Treffer herausprang. Der Nordhäuser Sturm spielte drangvoller und war auch sehr schußfreudig.

Trainer Walter Jacob, Plauen: „Pech für uns, daß ausgerechnet in der zweiten Hälfte, in der wir mehr vom Spiel hatten, der Treffer fiel.“
Trainer Werner Knaust: „Der Sieg war verdient, da wir die größeren Torchancen hatten und jederzeit das Spiel mehr oder weniger bestimmten.“

BRUNO-KURT NIEKE

Glück stand Pate

HFC Chemie II—Vorwärts Leipzig 2 : 1 (0 : 1)
HFC (schwarz-violett): Wilk, Buschner, Meiner, Gruhn, Schantin, Donau, Schmidt, Köppe (ab 30. Boelssen), Sachse (ab 60. D. Hoffmann), Müller, Ilgner; Trainer: G. Hoffmann.

Vorwärts (rot-rot/weiß): Habekuß, Riedel, Wehrmann, Freyer, Kasper, Kossak, Roß, Stolze, Eschrich, Walther, Schröder; Trainer: Eilitz.

Schiedsrichterkollektiv: Lorenz (Dresden), Werner (Haßleben), Mergel (Erfurt); Zuschauer: 2500; Torfolge: 0 : 1 Walther (42.), 1 : 1 Donau (51.), 2 : 1 Boelssen (89.).
Selten hat das Glück für eine Mannschaft so Pate gestanden, wie diesmal für den HFC. Auch die 13 : 3 Ecken der Hallenser täuschen über das Kräfteverhältnis hinweg, es ist höchstens Ausdruck dafür, wie ungestüm und überbelegt ihre Angriffsspieler meist in die gegnerische Deckung hineinrannten. Die klareren Spielzüge sah man von den Gästen, auch die besseren Torschüsse. Vorwärts spielte erstmals in veränderter Formation (u. a. mit den Ex-Hallensern Eschrich und Kossak). Torwart und Deckung begünstigten durch Fehler Halles Erfolg.

Trainer Günter Hoffmann: „Das war bitter für Leipzig. Wir sind noch einmal gut weggekommen.“

Trainer Werner Eilitz: „Unsere Elf spielte erstmals in dieser Formation und muß sich noch festigen. Beide Gegentore durften nicht fallen.“

WERNER STÜCKE

In letzter Minute

Motor Steinach—FSV Lok Dresden 1 : 2 (1 : 1)
Motor (blau): Florschütz, Wenke, Schellhammer, Matthäi, Biedermann, Ostertag, Großmann, Voigt, Queck, R. Bätz, Teyral; Trainer: Richter.
Lok (schwarz-schwarz/weiß): Bellmann, Engel-mohr, Weinreich, F. Franke, Döschner, Hartung, Hartmann (ab 80. Kropp), V. Franke, Adler, Thomale, Kießling; Trainer: Vogel.

Schiedsrichterkollektiv: Leder (Jena), Löser (Greiz), Irmer (Jena); Zuschauer: 1000; Torfolge: 0 : 1 Adler (17.), 1 : 1 Voigt (41.), 1 : 2 F. Franke (90.).

Eine gute technische Partie der Gäste, die genau wie im Vorjahr beide Punkte den Steinachern entführten. Die Einheimischen kämpften, vor allem nach der Pause, aber ergebnislos, da die Dresdener Hintermannschaft durch straffe Manndeckung keinen Erfolg zuließ. Während die Gäste in der ersten Halbzeit dominierten, waren die Steinacher in der zweiten Hälfte die bessere Mannschaft.

Trainer Gerhard Richter: „Nachdem wir nach der schlechteren ersten Halbzeit noch gut bedient waren, hätten wir in der zweiten Hälfte zumindest das Unentschieden verdient.“

Trainer Felix Vogel: „Eine gute Partie beider-seits, wobei wir in der ersten Halbzeit die besseren Möglichkeiten auf Grund der stärkeren Mittelfeldreihe hatten.“

OSKAR JANKA



AUS DEN BEZIRKEN

Erfurt

Vorwärts Mülhhausen gegen Nordhausen West II	0:3	
Fortschritt Leinefelde gegen Empor Greußen 3:0		
ISG Apolda gegen Motor Gotha 0:1		
Chemie Blaukühnenhain gegen Motor Erfurt 0:3		
Aufbau Erfurt gegen Motor Sömmerda 1:0		
Glückauf Bleicherode gegen Motor Weimar 2:2		
FC Rot-Weiß Erfurt II gegen Motor Rudisleben 2:2		
Aktivist Sollstedt gegen Mot. Heiligenstadt 2:2		
Mot. Sömmerda	12	19:5 18
Mot. Rudisleben	12	22:11 17
Mot. Weimar	12	19:11 16
Aufb. Erfurt	12	18:13 16
Bleicherode	12	18:11 15
R.-W. Erfurt II	12	26:20 13
Fort. Leinefelde	12	17:11 12
Mot. N. Erfurt	12	17:15 12
Nordh. West II	12	13:13 12
Akt. Sollstedt	12	16:19 12
ISG Apolda	12	17:13 11
Motor Gotha	12	16:18 11
Mot. Heiligenst.	12	13:18 8
Vorw. Mühlh.	12	7:22 7
Ch. Blaukühn.	12	11:30 6
Emp. Greußen	12	8:27 5

Leipzig

LW Rackwitz gegen Aktivist Zwenkau 0:2		
Rotation 1950 gegen Chemie Eilenburg 2:0		
Motor Döbeln gegen 1. FC Lok Leipzig II 1:1		
Lok Ost Leipzig gegen Turbine Markranstädt 2:1		
Motor Grimma gegen Chemie Leipzig II 1:0		
Traktor Taucha gegen TSG Schkeuditz 2:1		
Motor Roßwein gegen ISG Lippendorf 2:1		
Motor Altenburg gegen Mot. Lindenau 2:1		
TSG Schkeud.	13	24:15 19
Motor Grimma	13	17:8 17
Lok Leipzig II	13	22:16 16
Rotation 1950	13	18:14 16
Ch. Leipzig II	13	19:12 14
Mot. Altenburg	13	19:17 13
LW Rackwitz	13	18:19 13
Markranstädt	13	18:20 12
Mot. Lindenau	13	11:13 12
Motor Döbeln	13	11:12 12
Trakt. Taucha	13	10:15 12
Ch. Eilenburg	13	15:18 11
Mot. Roßwein	13	17:26 11
Akt. Zwenkau	13	15:19 10
ISG Lippendorf	13	12:16 10
Lok O. Leipzig	13	16:22 10

Karl-Marx-Stadt

TSG Stollberg gegen Vorwärts Frankenberg 2:1		
Wismut Aue II gegen Motor Germania KMS 4:0		
FC KMS II gegen Lok Zwickau 5:0		
Motor Werdau gegen Fortschritt Meerane 3:2		
Motor Brand-Langenu gegen Union Freiberg 1:0		
Motor Oberfrohnna gegen Fortschritt Krumhermersd. 3:1		
Einheit Gersdorf gegen Vorwärts Marienberg nicht gemeldet		
TSG Reichenbach gegen Chemie Glauchau 2:1		
Aufbau Aue-Bernsbach gegen Motor W. KMS 1:0		
FC KMS II	16	40:14 23
Wismut Aue II	16	30:16 22
Br.-Langenu	16	23:14 21
Union Freiberg	16	19:11 21
Mot. Werdau	16	34:18 20
Ch. Glauchau	16	25:14 20
TSG Stollberg	16	26:23 18
Mot. West KMS	16	17:22 18
TSG Reichenb.	15	23:17 17
Fort. Meerane	16	32:27 17
Mot. Oberfrohnna	15	22:20 16
Germ. KMS	16	24:18 16
Aue-Bernsbach	15	12:31 11
Krumhermersd.	16	22:31 11
Einh. Gersdorf	15	14:36 9
V. Marienberg	14	15:30 8
V. Frankenberg	16	13:30 7
Lok Zwickau	16	10:29 7

Neubrandenburg

Motor Rechlin gegen Empor Neustrelitz 4:1		
Lok Anklam gegen Dyn. Röbel 4:1		
Traktor Penzlin gegen VB Waren 1:2		

gelow gegen Post Neubrandenburg II 3:0		
Lok Malchin gegen Lok Pasewalk 4:0		
Einheit Uckermünde gegen Demminer VB 4:3		
Dynamo Pasewalk gegen Lok Prenzlau 1:2		
Nord Torgelow	12	30:12 19
VB Waren	12	15:10 17
Mot. Rechlin	11	28:16 16
Lok Prenzlau	12	25:18 15
Einh. Uckerm.	12	24:18 15
Lok Anklam	12	24:17 14
Lok Malchin	12	16:23 12
Demminer VB	12	23:22 11
Emp. Neustrel.	12	24:25 11
P. Nbrandbg. II	12	14:18 10
Lok Pasewalk	12	10:19 9
Trakt. Penzlin	12	12:21 7
Dynamo Röbel	12	12:27 6
Dyn. Pasewalk	11	17:28 4

Schwerin

Lok Bützow gegen Einheit Güstrow 3:2		
Motor Schwerin gegen CM Veritas Wittenberge 2:3		
Vorw. Perleberg gegen Aufbau Boizenburg 2:1		
Fortschritt Neustadt/Glewe gegen TSG Ludwigslust 3:1		
Aufbau Sternberg gegen Vorwärts Glöwen 3:1		
Traktor Lenzen gegen Dynamo Schwerin II 0:0		
Lok Güstrow gegen Lok/Vorwärts Parchim 0:1		
Ver. Wittenbg.	12	32:11 21
Mot. Schwerin	12	33:12 18
Dyn. Schwer. II	12	26:11 16
Einh. Güstrow	12	16:12 14
Lok Bützow	12	15:15 14
Trakt. Lenzen	12	11:12 13
Lok Güstrow	12	17:21 13
Neustadt/Glewe	12	16:21 11
V. Perleberg	12	19:22 10
Aufb. Boizenbg.	12	19:21 9
Lok V. Parchim	12	15:20 9
Aufb. Sternberg	12	13:26 8
Vorw. Glöwen	12	15:24 6
TSG Ludwigsl.	12	9:26 6

Dresden

Dynamo Dresden II gegen Motor Wama Görlitz 1:0		
FSV Lok Dresden II gegen Lok Pirna 1:2		
TSG Gröditz gegen Motor TuR Dresden-Übigau 4:0		
Wismut Pirna-Copitz gegen Stahl Freital 1:2		
Lok Zittau gegen Motor Bautzen 1:0		
Chemie Riesa gegen Fortschritt Neugersdorf 1:1		
Vorwärts Löbau gegen Stahl Riesa II 0:2		
TSG Meißen gegen TSG Blau-Weiß Dresden-Zschachwitz 2:1		
Dyn. Dresd. II	12	19:4 20
TSG Gröditz	12	20:10 18
Stahl Riesa II	12	25:12 16
Stahl Freital	12	24:14 16
Motor Bautzen	12	22:13 16
Pirna-Copitz	12	23:20 12
Vorw. Löbau	12	16:15 12
Neugersdorf	12	11:14 11
Wama Görlitz	12	12:19 11
Chemie Riesa	12	14:14 10
Lok Dresden II	12	14:16 10
TSG Meißen	12	10:16 10
Dr.-Zschachw.	12	16:21 9
Lok Pirna	12	13:26 9
Lok Zittau	12	11:19 8
Dresd.-Übigau	12	6:23 4

Gera

Chemie Kahla gegen Wismut Ronneburg 0:2		
Chemie Jena gegen Stahl Maxhütte 2:2		
Fortschritt Weida gegen Chemie Schwarza 0:0		
Dynamo Camburg gegen Motor Zeulenroda 2:0		
Rotation Blankenstein gegen FC Carl Zeiss Jena III 0:0		
Einheit Triebes gegen Stahl Silbitz 1:1		
Einheit Rudolstadt gegen Wismut Gera II 0:1		
Motor Saalfeld gegen Fortschritt Greiz 1:0		
Wism. Gera II	15	29:15 23
St. Maxhütte	15	26:13 21
Chemie Jena	15	34:18 20
Mot. Saalfeld	15	20:20 20
Carl Zeiss III	15	28:18 17
Ch. Schwarza	15	22:15 19
Fort. Greiz	15	24:17 16
Einh. Rudolstadt	15	25:21 15
Einh. Triebes	15	19:16 15

Rot. Blankenst.	15	12:19 14
Wism. Ronnebg.	15	23:28 13
Stahl Silbitz	15	15:23 13
Fort. Weida	15	12:20 11
Dyn. Camburg	15	15:31 9
Mot. Zeulenroda	15	25:41 8
Chemie Kahla	15	18:34 4

Berlin

Rotation Berlin gegen BS EAB Lichtenberg 47 0:6		
BSG Außenhandel gegen Chemie Schmöckwitz 1:1		
Einheit Weißensee gegen SG Adlershof 2:1		
Dynamo Adlershof gegen BSG Luftfahrt 0:1		
1. FC Union Berlin II gegen Fortuna Biesdorf 1:0		
BFC Dynamo III gegen Stahl Oranienburg 8:0		
Motor Lichtenberg gegen Narva Berlin 3:2		
Motor Treptow gegen Berliner VB 0:0		
Motor Köpenick gegen Einheit Pankow 1:0		
Lichtenbg. 47	15	38:8 26
Mot. Köpenick	15	34:16 26
1. FC Union II	15	44:9 24
Fort. Biesdorf	15	45:22 21
BFC Dyn. III	15	44:22 21
Einh. Pankow	15	25:17 18
Mot. Treptow	15	19:11 18
Schmöckwitz	15	19:22 15
Berliner VB	15	19:27 15
Dyn. Adlershof	15	20:18 14
BSG Luftfahrt	15	25:33 13
Rot. Berlin	15	20:29 13
BSG Außenh.	15	19:24 12
Mot. Lichtenbg.	15	23:43 9
Einh. Weißensee	15	13:28 8
St. Oranienbg.	15	24:41 8
SG Adlershof	15	12:36 6
Narva Berlin	15	17:54 3

Cottbus

Aufbau Hoyerswerda gegen Chemie W.-P.-Stadt Guben 1:1		
Vorwärts Cottbus II gegen Fortschritt Spremberg 1:1		
Aktivist Laubusch gegen Motor Finsterwalde 1:1		
Akt. Wetzlow gegen Energie Cottbus II 2:5		
Chemie Schwarzheide gegen Akt. Knappenrode/Lohsa 2:2		
Dynamo Lübben gegen Aufbau Großräschen 4:2		
Akt. Brieske-Ost gegen TSG Lübbenau 4:0		
Motor Finsterwalde-Süd gegen Aktivist Schw. Pumpe 0:3		
Schw. Pumpe	15	32:4 29
Akt. Brieske	15	37:11 23
En. Cottbus II	15	37:14 23
Hoyerswerda	15	33:13 22
Chemie Guben	15	23:16 19
Dyn. Lübben	15	19:14 19
Akt. Laubusch	15	28:25 16
Schwarzheide	15	22:22 16
Finsterw.-Süd	15	24:26 13
Großräschen	15	17:22 9
Akt. Wetzlow	15	19:31 9
Fort. Sprembg.	15	14:32 9
Finsterwalde	15	13:34 9
TSG Lübbenau	15	15:28 8
V. Cottbus II	15	17:38 8
Knap./Lohsa	15	12:34 8

Suhl

Motor Veilsdorf gegen Stahl Trusetal 5:1		
Chemie Fehrenbach gegen Motor Schmalkalden 2:2		
Chemie Lauscha gegen Chemie Dermbach 3:1		
Vorwärts Meiningen II gegen Motor Sonneberg 2:2		
Mot. Simson Suhl-Heinrichs gegen Lok Meiningen 0:2		
BSG Kali Werra II gegen Eintracht Hildburghausen 1:0		
Motor Oberlind gegen Chem. Glas Ilmenau 1:0		
V. Meining. II	15	45:18 20
Schmalkalden	15	23:13 20
Kali Werra II	15	37:10 19
Mot. Oberlind	15	19:21 19
Stahl Trusetal	14	22:36 17
Ch. Fehrenbach	15	34:27 16
Mot. Sonneberg	15	21:16 16
Hildburghaus.	15	26:22 16
Lok Meiningen	15	23:19 16
Chem. Glas Ilmenau	15	17:14 15
Mot. Veilsdorf	15	18:17 15
Ch. Dermbach	15	20:37 8
Ch. Lauscha	14	15:39 7
Simson Suhl	15	12:43 4

Dynamo-Nachwuchs dabei!

Magdeburger Wettbewerbsaufruf findet große Resonanz

Der Aufruf der Nachwuchsabteilung des 1. FC Magdeburg, zu Ehren des 100. Geburtstages Lenins und im 25. Jahr der Befreiung unseres Volkes vom Faschismus neue gute Taten zu vollbringen, fand bei Dynamo Dresden große Resonanz und den Wunsch, sich diesem Wettbewerb anzuschließen. Auch die Nachwuchsabteilung von Dynamo Dresden wollen die Freundschaft zur Sowjetunion weiter vertiefen, die Statuten der FDJ, der Pionierorganisation sowie des DTSB noch gründlicher studieren und danach handeln. Im einzelnen stellt sich die Nachwuchs-Abteilung von Dynamo Dresden folgende Aufgaben:

- Im Monat Dezember veranstaltet sie ein Treffen mit Komsomolzen und Pionieren anlässlich der Gründung der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“.
- Mit sowjetischen Freunden im Bereich für Knaben-, Schüler- und Jugendmannschaften wird ein Hallenfußballturnier durchgeführt.
- Das Oberligakollektiv der Junioren, die zweite Juniorenmannschaft sowie die Kollektive der Jugendmannschaften erwerben gemeinsam das „Abzeichen für gutes Wissen“.
- Die Nachwuchsabteilung veranstaltet ein Treffen mit Freunden aus Vietnam und leistet einen finanziellen Beitrag zur Unterstützung des um seine Freiheit kämpfenden vietnamesischen Volkes.
- Die einzelnen Kollektive der Nachwuchsabteilung verpflichten sich, in ihrer Freizeit Aufbaustunden zur Verschönerung des Stadions zu leisten.
- Bei Auswärtsspielen besuchen die Kollektive der Nachwuchsabteilung Mahn- und Gedenkstätten und diskutieren in den Mannschaftssitzungen über die Bedeutung dieser Gedenkstätten.
- Die Trainer und Übungsleiter der Nachwuchsabteilung verpflichten sich, alle Auswahlkader von Dynamo Dresden gewissenhaft auf ihre Aufgaben in den Auswahlmannschaften vorzubereiten.

Rostock

Motor Wolgast gegen Traktor Dorf Mecklenburg 4:2		
Aufbau Ribnitz gegen Vorwärts Stralsund II 0:4		
Einheit Grevesmühlen gegen Empor Saßnitz 1:0		
Empor Kühlungsborn gegen FC Hansa Rostock III 1:1		
Motor Warnowwerft Warnemünde gegen Lok Greifswald 3:2		
Lok Bergen gegen Post Wismar 1:1		
Motor Rostock gegen Motor Stralsund 1:2		
WW Warnem.	12	20:7 19
V. Stralsund II	12	23:10 17
Einh. Grevesm.	13	16:12 17
Mot. Stralsund	12	17:17 13
Post Wismar	12	21:17 12
Df. Mecklenbg.	12	16:15 12
Mot. Wolgast	12	20:23 12
Kühlungsborn	13	17:20 12
Lok Greifswald	12	22:18 11
Lok Bergen	12	21:21 11
Aufb. Ribnitz	12	17:23 11
Emp. Saßnitz	12	16:19 10
TSG Wismar II	12	13:20 10
H. Rostock III	12	9:15 8
Mot. Rostock	12	10:21 7

Dyn. Frankfurt	12	50:6 23
Mot. Ebersw.	12	61:9 21
Stahl Finow	12	23:5 18
Aufb. Schwedt	12	32:11 17
Mot. Frankfurt	12	21:18 14
Eisenhüttenst.	12	22:22 11
Groß-Lindow	12	15:21 11
TSG Fürstenw.	12	15:27 11
Vorw. Storkow	11	18:26 9
Lok Eberswalde	12	18:33 8
Ch. Fürstenw.	12	13:30 7
Aufb. Klosterf.	12	14:39 7
TSG Herzfelde	12	15:42 5
Lok Frankfurt	11	9:37 4

Potsdam

Stahl Brandenburg gegen Stahl Hennigsdorf 3:0		
TSV Luckenwalde gegen Lok Kirchmöser 0:0		
Motor Babelsberg gegen Aufbau Zehdenick 8:0		
Lok Jüterbog gegen SV Vorwärts / Motor Teltow 3:5		
Motor Hennigsdorf gegen Mot. Süd Brandenburg 3:0		
Chemie Premnitz gegen Motor Ludwigsfelde 2:0		
Motor Pritzwalk gegen Empor Neuruppin 3:1		
Motor Rathenow gegen Motor Mögeln 1:1		
St. Brandenburg	13	49:5 26
St. Hennigsd.	13	32:11 21
Mot. Babelsbg.	13	40:9 20
Mot. Hennigsd.	13	33:12 19
Ch. Premnitz	13	26:19 19
Mot. Pritzwalk	12	19:27 13
Mot. Ludwigsf.	13	21:20 13
Lok Kirchmöser	13	16:15 12
V./Mot. Teltow	13	20:28 11
Süd Brandbg.	12	21:19 10
Mot. Rathenow	13	14:32 10
TSV Luckenw.	13	9:25 9
Emp. Neurupp.	13	15:24 7
Aufb. Zehdenick	13	15:37 6
Mot. Mögeln	13	5:45 6
Lok Jüterbog	13	15:35 4

FUSSBALL TOTO 13-1

10 000,- M

Sonderprämie und 1. Rang für „13-1 richtig“



1. FC Köln siegte in München

Im Spitzenspiel der westdeutschen Bundesliga zog Titelverteidiger Bayern München am Wochenende auf eigenem Platz gegen den 1. FC Köln etwas überraschend mit 1:2 (0:1) den kürzeren. Rühl (15.) und ein Kopfball von Sinmet (67.), bei dem Bayern-Torwart Maier eine schwache Figur abgab, besiegten die Münchner Niederlage. Müller hatte vorübergehend ausgeglichen (48.).

Bor. Mönchengladbach wahrte durch einen ungefährdeten 3:0-Heimsvieg über den VfB Stuttgart den Punktgleichstand mit dem Spitzenreiter. Der Ex-Stuttgarter Köppl zeichnete sich als dreifacher Torschütze aus (8., 33., 61.). Mit dem 0:3 waren die Schwaben noch gut bedient. Torwart Feller verhinderte eine höhere Niederlage. Der Sieger imponierte durch eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung.

Am Tabellenende blieb München 1860, das sich am letzten Mittwoch von seinem Trainer Fritz Langner getrennt hatte, wieder sieglos. Zwar führte man bei Borussia Dortmund zur Pause durch ein Tor von Fischer (33.) mit 1:0, doch am Ende siegte Dortmund durch Tore von Wosab (51., Foulschloß) (55.) und Kurrat (73.) noch mit 3:1. Auf den vorletzten

Platz rutschte Alemannia Aachen nach einer 1:3-Niederlage beim 1. FC Kaiserslautern ab. Krafczyk, Rumor und Friedrich schossen ein 3:0 heraus, bevor den Aachenern (Auswärtsbilanz: 0:14 Punkte) durch Krott der Ehrentreffer gelang.

Werder Bremen verschaffte sich durch einen schwer erkämpften 2:1-Heimsvieg über Rot-Weiß Essen vorerst etwas Luft im Abstiegs-kampf. Die Partie wurde überaus hart geführt und artete zeitweise sogar aus. Hasebrink (13.) und Björnmoose (76.) für Bremen sowie Littek (70.) für Essen schossen die Tore. Mit dem gleichen Resultat behauptete sich Eintracht Braunschweig zu Hause gegen den MSV Duisburg. Nach dem 0:1 durch Wissmann (53.) spielte der Gastgeber zweckmäßiger über die Flügel und erzwang durch Tore von Weiß (73.) und Ulsaß (79.) im Zwischenspiel die Entscheidung.

Nach drei sieglosen Spielen holte sich Schalke 04 auf eigenem Boden durch einen 2:0-Sieg über Hannover 96 wieder ein Punktepaar. Van Haaren (38.) und Pohlschmidt (71.) trugen sich in die Torschützenliste ein. Rot-Weiß Oberhausen ließ auch gegen den Hamburger SV die negative Entwicklungstendenz der letzten Wochen erkennen und erlitt mit 1:3 die zweite Heim-

niederlage. Zwei Eigentore warfen die Mannschaft bis zur 22. Minute bereits aussichtslos zurück. Dem Anschlußtreffer durch Fröhlich (35., Foulschloß) folgte das 1:3 durch Seeler (62.), der einen der vielen Oberhausener Abwehrfehler ausnutzte.

Hertha BSC Westberlin erreichte bei Eintracht Frankfurt mit 1:1 ein recht schmeichelhaftes Ergebnis. Die Gäste standen fast pausenlos unter Druck, doch die Eintracht nutzte nur den Bruchteil der vielen Chancen. Die überraschende 1:0-Führung der Gäste durch Kopfball von Weber (58.) glich Trinklein wenig später (60.) aus.

1. FC Köln	13	35:13	19:7
Bor. Mönchengladb.	13	25:11	19:7
Bayern München	13	30:15	17:9
Bor. Dortmund	13	24:19	16:10
Hertha BSC Westb.	13	20:17	16:10
Hamburger SV	13	25:19	15:11
Schalke 04	13	18:19	15:11
R.-W. Oberhausen	13	23:19	13:13
VfB Stuttgart	13	25:28	13:13
Hannover 96	13	20:21	12:14
Eintr. Frankfurt	13	19:22	12:14
1. FC Kaiserslautern	13	15:18	12:14
Rot-Weiß Essen	13	17:21	11:15
MSV Duisburg	13	16:23	11:15
Eintr. Braunschw.	13	14:22	11:15
Werder Bremen	13	15:22	9:17
Alemannia Aachen	13	14:29	8:18
München 1860	13	9:26	5:21

Höchster Sieg für Anderlecht

In 22 Europapokalspielen der vergangenen Woche gab es nur zwei Auswärtserfolge durch AC Florenz und Manchester City • FC Southampton eine Runde weiter

CUP DER MEISTER

Achtfinale

FC Vorwärts Berlin-Roter Stern Belgrad 2:1 (1:1)

Dynamo Kiew-AC Florenz 1:2 (0:1)

Leeds United-Ferencvaros Budapest 3:0 (3:0)

AC Mailand-Feijenoord Rotterdam 1:0 (1:0)

Spartak Trnava-Galatasaray Istanbul 1:0 (0:0)

Celtic Glasgow-Benfica Lissabon 3:0 (2:0)

Legia Warschau-AS St. Etienne 2:1 (0:1)

Standard Lüttich-Real Madrid erst am 19. 11.

CUP DER POKAL SIEGER

Achtfinale

1. FC Magdeburg-Academica Coimbra 1:0 (1:0)

Olympique Marseille-Dinamo Zagreb 1:1 (1:0)

IFK Norrköping-Schalke 04 0:0

Gornik Zabrze-Glasgow Rangers 3:1 (2:0)

AS Rom-PSV Eindhoven 1:0 (0:0)

Göztepe Izmir-Cardiff City 3:0 (3:0)

Lierse SK-Manchester City 0:3 (0:3)

Lewski/Spartak Sofia-FC St. Gallen 4:0 (2:0)

CUP DER MESSE STÄDTE

2. Runde

FC Carl Zeiss Jena-US Cagliari 2:0 (0:0)

FC Hansa Rostock-Inter Mailand 2:1 (0:1)

RSC Anderlecht-FC Coleraine 6:1 (3:1)

Vitoria Setubal-FC Liverpool 1:0 (1:0)

VfB Stuttgart-AC Neapel 0:0

Hertha BSC Westberlin-Juventus Turin 3:1 (2:1)

FC Southampton-Vitoria Guimaraes 5:1 (1:0), erstes Spiel 3:3

Noch nicht gespielt: Ajax Amsterdam-Ruch Chorzow, FC Kilmarnock-Slawia Sofia, ETO Raba Győr-FC Barcelona, FC Porto gegen Newcastle United.



DES DFV DER DDR

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonnabend, den 29. November 1969, 13.30 Uhr

Achtfinale FDGB-Pokal

- Spiel 46 1. FC Union Berlin-FC Karl-Marx-Stadt
SR. Glöckner, Markranstädt,
LR. Müller, Kriebitzsch, Pischke, Rostock;
- Spiel 47 Stahl Riessa-Dynamo Dresden
SR. Riechel, Berlin,
LR. Hübner, Babelsberg, Bader, Bremen/Rhön;
- Spiel 48 Wismut Aue-1. FC Magdeburg
(Spiel findet am 30. 11. 1969, 13.30 Uhr statt)
SR. Uhlig, Neukieritzsch,
LR. Prokop, Mühlhausen -, Bude, Halle;
- Spiel 49 BFC Dynamo-FC Hansa Rostock
(Spiel findet am 30. 11. 1969, 13.30 Uhr statt)
SR. Wird benachrichtigt,
LR. Neumann, Forst -, Scheurell, Dessow;
- Spiel 50 Energie Cottbus-1. FC Lok Leipzig
SR. Einbeck, Berlin,
LR. Halas, Berlin -, Welcke, K.-M.-Stadt,
- Spiel 51 Motor Grimma-HFC Chemie
SR. Kunze, Karl-Marx-Stadt,
LR. Horning, Berlin -, BFA K.-M.-Stadt;
- Spiel 52 Lok Stendal-FC Carl Zeiss Jena
(Spiel findet am 30. 11. 1969, 13.30 Uhr statt)
SR. Schulz, Görlitz,
LR. Heinemann, Erfurt -, Günther, Merseburg;
- Spiel 53 FC Vorw. Berlin-FC R.-W. Erfurt II
(Spiel findet am 30. 11. 1969 um 13.30 Uhr im kleinen Stadion, Cantianstraße, statt)
SR. Di Carlo, Burgstädt,
LR. BFA Potsdam;

Der Spielberichtsbogen, sowie eine Durchschrift der Abrechnung sind sofort an den Sportfreund Walter Kortemeier, 422 Leuna, Gaußstraße 4, zu senden. Bei unentschiedenem Ausgang des Spieles,

trotz Verlängerung, findet das Wiederholungsspiel auf des Gegners Platz statt.

Spiel- und Schiedsrichteransetzungen für Sonntag, den 30. November 1969, 14 Uhr Liga

Staffel Nord

- Spiel 105 Lok Stendal-Vorwärts Cottbus
(Spiel findet am 13. 12. 1969, 13.30 Uhr statt)
SR. Bude, Halle,
LR. BFA Schwerin;
- Spiel 106 KKW Nord Greifsw.-Post Neubrandenbg.
SR. Kulicke, Oderberg,
LR. BFA Berlin;
- Spiel 107 FC Vorw. Berlin II-1. FC Magdeburg II
(bereits um 11.45 Uhr)
SK. BFA Neubrandenburg;
- Spiel 108 FC Hansa Rostock II-Vorwärts Stralsund
SK. BFA Rostock;
- Spiel 109 Vorwärts Neubrandenburg-TSG Wismar
SK. BFA Potsdam;
- Spiel 110 Energie Cottbus-Dynamo Schwerin
(Spiel findet am 13. 12. 1969, 13.30 Uhr statt)
SR. BFA Berlin,
LR. BFA Frankfurt;
- Spiel 111 BFC Dynamo II-Stahl Eisenhüttenstadt II
(Spielbeginn 11.45 Uhr)
SK. BFA Cottbus;
- Spiel 112 Chemie Wolfen-1. FC Union Berlin
(Spiel findet am 13. 12. 1969, 13.30 Uhr statt)
SR. Kirschen, Dresden,
LR. BFA Magdeburg;

Staffel Süd

- Spiel 105 BSG Kali Werra-Sachsenring Zwickau II
SK. BFA Erfurt;
- Spiel 106 FC Carl Zeiss Jena II-Vorwärts Leipzig
SK. BFA Halle;
- Spiel 107 Motor Steinach-Motor Eisenach
SK. BFA Leipzig;
- Spiel 108 Chemie Böhlen-Wismut Gera
SR. Anton, Forst,
LR. BFA Dresden;
- Spiel 109 1. FC Lok Leipzig-FSV Lok Dresden
(Spiel findet am 3. 12. 1969, 14.00 Uhr statt)
SR. Horning, Berlin,
LR. BFA Karl-Marx-Stadt;
- Spiel 110 Mot. Nordhausen West-Vorw. Meiningen
SR. Pröhl, Leipzig,
LR. BFA Magdeburg;
- Spiel 111 Motor Wema Plauen-Motor Hermsdorf
SK. BFA Dresden;
- Spiel 112 Dynamo Eisleben-HFC Chemie II
SR. BFA Magdeburg,
LR. BFA Halle.

- Spielkommission - Gromotka, Vorsitzender

WM	1: Italien-DDR	Tip: 2
M	2: Wismut Gera-Motor Steinach	Tip: 1
M	3: FSV Lok Dresden-Chemie Böhlen	Tip: 1
M	4: Motor Eisenach-FC Carl Zeiss Jena II	Tip: 2
M	5: Motor Wema Plauen-Dynamo Eisleben	Tip: 1
M	6: Vorwärts Leipzig-BSG Kali Werra	Tip: 1
M	7: Mot. Hermsdorf-Mot. Nordhausen W.	Tip: 1
M	8: Post Neubrandenburg-Lok Stendal	Tip: 0
M	9: Dyn. Schwerin-Vorw. Neubrandenbg.	Tip: 1
M	10: TSG Wismar-FC Hansa Rostock II	Tip: 1
M	11: Vorw. Stralsund-FC Vorw. Berlin II	Tip: 1
M	12: BFC Dynamo II-Chemie Wolfen	Tip: 1
M	13: Stahl Eisenhüttenst. II-Energ. Cottbus	Tip: 0
M	Z: Vorwärts Cottbus-1. FC Union Berlin	Tip: 2

Redaktion: Klaus Schlegel (Chefredakteur); Günter Simon (stellvertreter Chefredakteur); Dieter Buchspieß, Manfred Binkowski (Redakteure). Herausgeber: Deutscher Fußball-Verband der DDR. Redaktion und Verlag: Sportverlag, 108 Berlin, Neustädteische Kirchstr. 15. Verlagsdirektor: Horst Schubert. Tel. 22 56 51 (Sammelnummer), Fernschreiber: Berlin 011 2853. Sonntags: Druckerei „Tribüne“, Telefon 27 88 31, App. 366, Fernschreiber: Berlin 11 29 11 und 11 29 12. Anzeigen-Annahme: DEWAG-Werbung, 102 Berlin, Rosenthaler Str. 28-31, alle DEWAG-Betriebe und Zweigstellen in der DDR und Sportverlag. Druck: (516) Druckerei Tribüne, 1193 Berlin-Treptow, Offsetrotationsdruck. „Die Neue Fußballwoche“ wird veröffentlicht unter der Lizenznummer 206 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates der DDR. Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste 4. Erscheinungsweise: wöchentlich. Einzelpreis: 0,40 Mark. Monatsabonnent: 1,70 Mark. Vertrieb und Zustellung: Post - Postzeitungsvertrieb.



WM-QUALIFIKATION

Türkei-UdSSR 1:3 (1:2)
Türkei: Ali, Ayhan, Ergün, Kamuran, Erzan, Yilmaz, Metin, Eimastashoglu, Nihat, Bartu, Ender.

UdSSR: Kawasaschwili, Dsodusaschwili, Schesternjow, Lowtschew, Churzilawa, Serebrjannikow, Muntjan, Asatiani, Byschowez, Chmelniczky, Nodija.

Schiedsrichter: Marschall (Österreich); Zuschauer: 35 000 am Sonntag in Istanbul; Torfolge: 0:1 Asatiani (3.), 1:1 Ender (22.), 1:2 Chmelniczky (34.), 1:3 Asatiani (60.).

Damit die UdSSR in der Endrunde. Abschlußstand: Sowjetunion 7:1, Nordirland 5:3, Türkei 0:8 Pkt.

Rumänien-Griechenland 1:1 (1:0)

Rumänien: Raducanu, Satmareanu, Dan Coe, Halmageanu, Deleanu, Dinu, Nunweiler VI, Dembrowski, Dumitrichi, Dobrin (ab 80. Gherghely), Lucescu.

Griechenland: Ikonopoulos, Gaitatzis, Kamaras, Spiridon, Dimitriu, Domasos, Haitas, Botinos, Sideris (ab 70. Dedes), Papaioanu, Eleferakis.

Schiedsrichter: Asair (Nordirland); Zuschauer: 100 000 am Sonntag in Bukarest; Torfolge: 1:0 Dembrowsky (38.), 1:1 Domasos (50.).

Damit erreichte Rumänien die Endrunde. Abschlußstand: Rumänien 8:4, Griechenland 7:5, Schweiz 5:7, Portugal 4:8 Punkte.

Noch offene entscheidende Spiele der Europagruppen: Italien gegen DDR am 22. 11., Luxemburg gegen Bulgarien am 7. 12., Ungarn gegen die CSSR am 8. 12. in Marseille.

LÄNDERSPIELE

Mexiko-Norwegen 4:0 (2:0)

Am Dienstag vor einer Woche im Aztekenstadion. Torfolge: 1:0 Onofre (7.), 2:0 Padilla (39.), 3:0 Ponce (72.), 4:0 Velarde (73.).

Guatemala-Norwegen 1:3 (0:1)

Am Sonntagabend in Guatemala City.

SOWJETUNION

10. November: Spartak Moskau gegen ZSKA Moskau 1:0. Spartak Moskau wurde damit zum neunten Mal Landesmeister: 1936, 1938, 1939, 1952, 1953, 1956, 1958, 1962, 1969.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Sp. Moskau (M), Dyn. Kiew, Dyn. Tbilissi, etc.

BULGARIEN

Akademik Sofia gegen Maritza Plowdiw 2:1, Etar Tirnowo gegen ESK Slavia

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Sofia 0:0, Lewski/Spartak Sofia gegen Spartak Plewen 1:0, etc.

POLEN

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Polonia Bytom gegen Legia Warschau 3:2, Stal Rzeszow gegen Gornik Zabrze 2:4, etc.

UNGARN

Table with 2 columns: Team, Score. Includes SC Csepel gegen Ferencvaros Budapest 1:1, SC Egyetertes Budapest gegen BTC Salgotarjan 1:1, etc.

JUGOSLAWIEN

Table with 2 columns: Team, Score. Includes FC Maribor gegen Radnicki Kragujevac 1:0, Roter Stern Belgrad gegen Sloboda Tuzla 3:1, etc.

CSSR

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Slovan Bratislava gegen Tatran Presov 0:0, SONP Kladno gegen Jednota Trencin 2:1, etc.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Prag 0:2, Lok Kosice gegen Bohemians Prag 4:1, etc.

ITALIEN

Table with 2 columns: Team, Score. Includes AC Brescia gegen AC Bologna 1:1, AC Mailand gegen AC Neapel 1:0, etc.

PORTUGAL

Table with 2 columns: Team, Score. Includes FC Barreirense gegen Leixoes Porto 4:0, FC Porto gegen Union de Tomar 2:0, etc.

ENGLAND

Table with 2 columns: Team, Score. Includes FC Burnley gegen FC Coventry City 0:0, FC Chelsea London gegen FC Everton 1:1, etc.

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Burnley 20:22:33 16, Nottingham 19:18:27 15, etc.

SCHOTTLAND

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Ayr United gegen Raith Rovers 2:1, Clyde Glasgow gegen FC Morton 0:0, etc.

SCHWEIZ

Table with 2 columns: Team, Score. Includes AC Bellinzona gegen Lausanne Sports 0:0, FC Biel gegen Winterthur 1:0, etc.

ÖSTERREICH

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Vienna Wien gegen Admira/Energie Wien 2:1, SK Wattens gegen Linzer ASK 1:1, etc.

NIEDERLANDE

Table with 2 columns: Team, Score. Includes VV Maastricht gegen VAV Groningen 2:0, ADO Den Haag gegen Go Ahead Deventer 0:0, etc.

LUXEMBURG

Table with 2 columns: Team, Score. Includes Mondorf gegen Union Luxembourg 0:9, Peitingen geg. Red Boys Differdingen 2:2, etc.

FRANKREICH

Table with 2 columns: Team, Score. Includes FC Nantes gegen Red Star Paris 1:1, FC Rouen gegen AS Valenciennes 3:3, etc.

BELGIEN

Table with 2 columns: Team, Score. Includes RSC Anderlecht gegen Union St. Gilloise 2:2, Racing White Brüssel gegen AS St. Truiden 0:1, etc.

REGIONALLIGEN

WEST: Fortuna Köln gegen TSV Marl-Hüls 1:1, VfL Bochum gegen Viktoria Köln 2:1, etc.

SÜD: Karlsruhe SC gegen VfR Heilbronn 4:1, Bayern Hof gegen 1. FC Nürnberg 0:4, etc.

NORD: FC St. Pauli gegen Barmbeck-Uhlenhorst 1:1, Concordia Hamburg gegen Leu Braunschweig 3:1, etc.

SÜDWEST: SVW Mainz gegen FV Speyer 2:2, FK Pirmasens gegen Saar 05 Saarbrücken 3:0, etc.

WESTBERLIN: 1. FC Neukölln gegen SC Staaken 2:1, Neuköllner Sportfreunde gegen Hertha 03 1:9, etc.

WAS ICH NOCH SAGEN WOLLTE



VON JOHN STAVE

Wir stritten uns neulich. Lauter kulturbeflissene Kollegen waren sich uneins. Heißt es nun „Neapel sehen und sterben!“ oder „Venedig sehen und sterben!“ oder wie? Ein Vertreter der darstellenden Zunft brachte mit sehr fadenscheinigen Argumenten sogar noch die Insel Capri ins Spiel. „Capri sehen und sterben!“ soll ein spanischer Kriminalromancier, ein portugiesischer Operettentenor oder ein französischer Stierkämpfer einmal ausgerufen haben.

Na ja – uns ging es ja mehr um Neapel, um O mia bella Napoli, um Funicoli-Funicola. Wer sich übrigens unter diesem letzten Doppelbegriff etwas besonders Pikantes vorstellt, dem sei verraten, daß er sich irrt. Ich war vor neun Jahren für acht Stunden in Neapel und ging natürlich sofort verwegend auf die Suche nach Funicoli-Funicola. Und was stellte sich heraus? Es sind ganz gewöhnliche Drahtseilbahnen.

Aber wir haben jetzt ganz andere Sorgen. So dicht wie am 22. standen wir noch nie vor der direkten Teilnahme an einer Fußball-Weltmeisterschaft. Und da ich ja, wie gesagt, Neapel gesehen habe und nicht sofort tot umfiel, werden vermutlich elf beziehungsweise dreizehn sportgastliche Recken auch nicht gleich ins Gras beißen. Unter Umständen reicht uns nämlich schon ein Unentschieden, weil wir dann mit größeren Chancen auf einem wirklich neutralen Platz den Flug nach Mexiko buchen könnten. Ich bin also bei Neapel, im Gegensatz zu Cardiff, voller Optimismus. Wenn bei Capri am 22. November 1969 die rote Sonne im Meer versinkt, dann wissen wir, was los ist.

Am 15. November 1969 um 15.50 Uhr MEZ hörte in der DDR die Herbstserie unserer Oberliga auf. Es war kein grandioser Abschluß, was einem da in Hohenschönhausen geboten wurde. Aber um ein Haar hätten wir einen neuen „Torjäger“ gehabt! Der BFC Dynamo ließ sich jedoch in der zweiten Halbzeit von der gewiß nicht starken Stahllef das Heft völlig aus der Hand nehmen, so daß Lyszczan keine Treffer mehr markieren konnte und Jürgen Piepenburg mit mickrigen sieben Torerfolgen Halbzeitkönig wurde.

Originell fand ich die Verhaltensweise von Schiedsrichter Di Carlo bei zwei völlig gleichgearteten Delikten. Einmal wurde vom Linienrichter ein Aus angezeigt, aber Krzikalla war anderer Meinung und drohte den Ball auf die Traversen. Di Carlo piff und war schon auf dem Weg in die Hüftenstädter Hälfte. Aber die Tribüne meldete lauten Protest an. Daraufhin kehrte Di Carlo um und schrieb den Stahlverteidiger auf! Eine kleine Weile später kanonierte ein Dynamo-Abwehrspieler nach einem Freistoßpfiff für Stahl das Leder bis weit in den gegnerischen Strafraum. Di Carlo machte von seinem Notizbuch keinen Gebrauch. Auf den Rängen war allerdings auch nicht protestiert worden.

Und nicht vergessen, Sportfreunde: Am Sonnabend geht es wieder weiter um Oberligapunkte. Am Sonnabend, dem 14. März 1970.

Das wollte ich noch sagen!



Schlußmann Reschke von Stahl Eisenhüttenstadt beim „Huckepack“. Mit Unterstützung von Krzikalla faustet er den Ball ins Feld. Auf der Linie sichert Schendzielorz (aus BFC gegen Eisenhüttenstadt).

Foto: Kilian

Pressekarten...

... für das am 26. November 1969, 18.00 Uhr, in Halle stattfindende Länderspiel zwischen den Junioren-Auswahlmannschaften der DDR und Hollands sind bei Sportfreund Werner Gittel, 402 Halle, Hermannstraße 11, zu bestellen. Die Karten werden am Spieltag in der Zeit von 15.00 bis 16.00 Uhr im Kasino des HFC Chemie ausgegeben.



Herzliche Glückwünsche übermitteln wir folgenden Spielern der Oberliga, die in diesen Tagen ihren Geburtstag feiern: 16. 11. 47: Siegmund Wätzlich (Dynamo Dresden), 19. 11. 34: Roland Ducke (FC Carl Zeiss Jena), 21. 11. 40: Manfred Matyschik (Sachsenring Zwickau), 23. 11. 40: Wolfgang Barthels (FC Hansa Rostock).

RANGLISTE der TORJÄGER

1. Piepenburg (FC Vorwärts)	7	13
2. Begerad (FC Vorwärts)	6	9
3. Lyszczan (BFC Dynamo)	6	11
4. Stein (FC Carl Zeiss)	6	12
5. Lehmann (Stahl Riesa)	6	13
6. Krieger (Sachsenring)	5	9
7. Scheitler (FC Carl Zeiss)	5	13
8. Trojan (Chemie Leipzig)	5	13
9. Scherbarth (Chemie Leipzig)	5	13
10. Walter (I. FC Magdeburg)	5	13
11. Nowotny (HFC Chemie)	5	13
12. Sparwasser (I. FC Magdeburg)	4	11
13. Aedtner (BFC Dynamo)	4	12
14. Vogel (FCK)	4	13
15. Gumz (Dynamo Dresden)	4	13
16. Seifert (FC Rot-Weiß Erfurt)	4	13
17. Streich (FC Hansa)	4	13

fuwo-Punktwertung

1. Seehaus (FC Hansa)	88
2. Croy (Sachsenring)	87
3. Glaubitz (Sachsenring)	86
4. Blochwitz (FC Carl Zeiss)	85
5. Stein (FC Carl Zeiss)	85
6. R. Ducke (FC Carl Zeiss)	84
7. Urbanczyk (HFC Chem.)	84
8. Körner (FC Vorwärts)	83
9. Ehl (Stahl Riesa)	83
10. Ziegler (Dyn. Dresden)	83
11. Vogel (FCK)	83
12. Irmscher (FC Carl Zeiss)	82
13. Schaller (Wismut)	82
14. Henschel (Sachsenring)	81
15. Hergesell (FC Hansa)	80
16. Zulkowski (FC Vorw.)	79
17. Withulz (FC Vorwärts)	79
18. Hamann (FC Vorwärts)	79
19. Walter (Chemie Leipzig)	79
20. Hoffmann (Sachsenring)	79
21. Fräßdorf (FC Vorwärts)	78
22. Stumpf (BFC Dynamo)	78
23. Hemp (Dyn. Dresden)	77
24. Kreische (Dyn. Dresden)	76
25. Heine (HFC Chemie)	76
26. Mosert (HFC Chemie)	76
27. Reschke (St. Eisenh'lt.)	76
28. Stumpf (BFC Dynamo)	72

Eindrucksvolle Moskau-Reise

„Man könnte Entschuldigungen anführen. Der 10 cm hohe, glattgewalzte Schneeboden. Das uns ungewohnte Flutlicht“, berichtete BFC-Cheftrainer Hans Geitel über das Spiel am vorangegangenen Sonntag in Moskau. „Aber“, so fügte er hinzu, „das würde unserer Entwicklung nicht dienlich sein. Meine Mannschaft hat aus der 0:3-Niederlage gegen Dynamo Moskau viel lernen können. Als unserem Gastgeber bereits nach zwei Minuten ein vermeidbares Tor gelang, überließ er uns das Mittelfeld, baute vor Jaschin eine Abwehr auf, die wir nicht durchbrechen konnten, obwohl wir mindestens zwei Drittel der Spielzeit diese freundschaftliche Begegnung bestimmten. Dabei erwies sich Mittelverteidiger Rjabow als ein ausgezeichneter Stratege. Wir stürmten, vergaßen dabei die Deckung, und erhielten dafür innerhalb von vier Minuten, zwischen der 66. und 70., die Quittung in Form von zwei weiteren Treffern.“

Dennoch, man sprach beim Bankett lobende Worte über unsere spielerische Leistung aus. So wurden Jochen Carow als bester Verteidiger und Günter Aedtner als bester Stürmer mit Ehrenpreisen bedacht. Was uns jedoch bei unserem Besuch am meisten beeindruckte, das war die sowjetische Hauptstadt selbst, die sich zum 52. Jahrestag der Oktoberrevolution so schön geschmückt hat, wie man es einfach nicht schildern kann.“

● Der HFC Chemie kam am Donnerstag zu einem 1:0-Sieg über Universitatea Craiova, den Beyer in der 37. Minute vor 4500 Zuschauern sicherstellte. Jiul Petroseni erreichte beim FC Karl-Marx-Stadt ein 3:3. Franke, Neubert und Göcke schossen für den FCK, der bereits mit 0:3 im Rückstand lag, die Tore.

Frisches Blut in Ungarns Auswahl

Karoly Soos zog Nachwuchsspieler heran / Ab 1. Januar als Verbandstrainer tätig

Wir trafen ihn im Budapest-Sporthotel inmitten seiner Spieler, vital, aufgeschlossen, wie wir ihn von seiner nahezu achtjährigen Tätigkeit in unserer Republik her kennen – Karoly Soos, den Cheftrainer der ungarischen Nationalelf. Das erste, was er uns auftrag, waren Grüße an alle seine Freunde in der DDR, verbunden mit einem kräftigen Daumendrücken für die Weltmeisterschaftsausscheidung. Dann waren wir natürlich in erster Linie die Fragen. Im Zusammenhang mit dem Spiel gegen Irland (4:0) und der entscheidenden Auseinandersetzung mit der CSSR am 3. Dezember in Marseille schilderte uns Karoly Soos die Situation in der ungarischen Auswahl:

„Wir haben uns in jüngster Zeit bemüht, systematisch die besten Spieler aus der Nachwuchsauswahl in die A-Mannschaft hinüberzunehmen. Das brachte frischen Wind in die Reihen. Zum Beispiel haben Kelemen, Halmosi, Fazekas, Kocsis den Sprung erst einmal geschafft, den vorher schon Puskas bewältigte. Gerade die jungen Spieler zeigten sich im Verein mit Ene gegen Irland auf der Höhe ihrer Aufgabe.“

„Bedeutet das, daß Spieler wie Albert und Farkas schon abgeschrieben sind?“

„Abgeschrieben sind sie auf gar keinen Fall. Bei entsprechenden Leistungen und der richtigen Einstellung können sie wieder hineinkommen. Bei Albert war es ja lediglich seine

Verletzung. Wenn sie wieder ausgeheilt ist, werden wir weitersehen. Allerdings werde ich persönlich dann nicht mehr direkt für die Nationalmannschaft verantwortlich sein, denn ab 1. Januar 1970 gebe ich die Mannschaft ab und werde als Verbandstrainer arbeiten.“

Der 60jährige erklärte uns, daß dieser Wechsel unabhängig vom Erfolg in der WM-Qualifikation vor sich gehe. „Für den Fußball arbeite ich auf jeden Fall intensiv weiter, wobei ich mich nach Lage der Dinge vorwiegend auf wissenschaftlich-methodische Arbeit stütze und in Zusammenarbeit mit anderen Trainern auf diesem Gebiet Untersuchungen anstelle.“

GUNTER BONSE





Die Kommentare der beiden Cheftrainer zum WM-Ausscheidungsspiel in Neapel:

Außenseiterchance wahren

Harald Seeger: Selbstvertrauen durch Cardiff und die DDR-Erfolge in den Cup-Wettbewerben

„Die Fronten sind vor diesem Vergleich von Neapel klar abgesteckt. Jeder braucht den Sieg! Das verleiht dieser Begegnung einen gewissen Endspiel-Charakter. Der Verlierer, und spielt er noch so gut, ist eben in Mexiko nicht dabei.

Daß dieses Treffen gerade in Neapel stattfindet, ist ein großer Vorteil für Italien, der die Favoritenstellung dieser Mannschaft noch untermauert. Doch auch wir als Außenseiter haben eine Chance, die wir wahrnehmen wollen. Unser Erfolg von Cardiff, die Siege der DDR-Vertreter in den Cup-Wettbewerben beweisen, daß wir durchaus mithalten können, wenn wir voller Konzentration an unsere Aufgabe gehen. Andererseits dürfen wir nicht übersehen, daß dadurch auch die Italiener gewarnt sind und daß Valcareggi diese Tatsache ausnutzen wird, um alle Kräfte seiner Spieler zu mobilisieren.

Wie unsere Mannschaft aussehen wird, dazu kann ich mich heute noch nicht endgültig äußern. Das hängt davon ab, ob Vogel völlig gesund und wie der Trainingszustand aller Spieler sein wird. Alle Kandidaten genießen unser vollstes Vertrauen, und ich bin sicher, daß jeder, gleich, wer aufgeboten wird, sein Bestes gibt. Natürlich bildet die erfolgreiche Elf von Cardiff den Stamm. Hinzu kommen u. a. die Jenaer Rock, Schlutter und P. Ducke, die zuletzt starke Form aufwiesen. Ich kenne jenes Wort, nach dem man eine erfolgreiche Mannschaft nicht ändern sollte. Doch es schien, als ob der eine oder andere seinen Höhepunkt in körperlicher Hinsicht überschritten habe. Das genau abzuwägen, wird unsere Aufgabe sein.

Jeder weiß um die Bedeutung dieses Spiels. Das wird alle zusätzlich beflügeln. Dabei wissen wir um die Vorzüge des Europameisters, der klar favorisiert ist, kennen indes auch unsere Stärken, die wir unbedingt ausspielen werden.“

Verpflichtung bewußt

Feruccio Valcareggi: Die letzten DDR-Erfolge haben uns hinreichend gewarnt

„Theoretisch ist unsere Chance ungemein günstig, durch einen Sieg in Neapel über die Auswahl der DDR die Qualifikation für Mexiko zu erwerben. Nicht allein deshalb, weil unsere Nationalmannschaft in dieser Stadt der heißblütigen Fußballanhänger bisher noch niemals ein Ländertreffen verlor, sondern weil sich jeder einzelne der großen Verpflichtung bewußt ist, die auf ihm ruht. Unser Ausschneiden wäre, das muß ich noch einmal ganz deutlich aussprechen, gleichbedeutend mit einem großen Schock für Millionen italienischer Fußballanhänger.

Von vielen wird im Hinblick auf die Sonnabend-Partie aber eine Rechnung nicht im notwendigen Maße dabei berücksichtigt: Die Klasse des Gegners, von dessen spielerischer Stärke ich mich bei seinem 3:1-Erfolg in Cardiff über Wales hinreichend überzeugen konnte. Dieser im zweiten Abschnitt in souveräner Haltung herausgespielte Erfolg, nicht minder aber auch die kürzlichen Niederlagen von US Cagliari und Internazionale Mailand im Messecup gegen Clubvertretungen der DDR, zwingen uns zu allergrößter Konzentration. Darüber sind sich alle im Auswahlkader stehenden Aktiven im Klaren.

In den vorausgegangenen Länderkämpfen hatte ich das große Glück, daß alle Aktiven ohne nennenswerte Verletzungen anreisten. Diesmal ist das leider nicht der Fall, denn mit Rivera, Riva und Anastasi — der die hervorragende Form des Vorjahres allerdings noch nicht wiedergefunden hat — waren drei für mich sehr bedeutungsvolle Spieler zuletzt nicht einsatzfähig. Ich hoffe, daß wir durch die Kunst unseres Arztes in der Lage sein werden, am Sonnabend dennoch auf sie zurückzugreifen. Ich bin sicher, und das erhoffen sich auch 100 000 Neapolitaner, daß dieses Treffen ungeachtet seiner hohen Bedeutung nicht verkrampt, sondern vielmehr die gute internationale Klasse zum Ausdruck bringt, die beide Mannschaften verkörpern.“

- Das 87. offizielle Länderspiel beitreitet die DDR-Nationalmannschaft am Sonnabend in Neapel gegen Italien. Die bisherige Gesamtbilanz lautet: 35 Siege, 19 Unentschieden, 32 Niederlagen bei einem Torverhältnis von 166 : 137.
- Das zweite WM-Qualifikations-spiel gegen den zweifachen Weltmeister Italien ist das erste Auftreten einer DDR-Nationalelf auf italienischem Boden. Das erste Treffen endete am 29. März 1969 im Berliner Walter-Ulbricht-Stadion 2 : 2 (1 : 0)-Unentschieden.
- 30 Ländermannschaften zählten bisher zu den Gegnern unserer A-Auswahl. Die meisten Spiele bestritten wir gegen Ungarn und Rumänien (je 9).
- Von 166 Länderspieltoren fielen 77 in der 1. Halbzeit und 89 in den zweiten 45 Minuten.
- 129 Spieler kamen in der Nationalmannschaft zum Einsatz. Rekord-internationaler ist nach wie vor Eiler (FCV 47 A-Spiele) vor „Moppel“ Schröter (BFC Dynamo 39). An 3. Stelle liegt schon Frenzel (1. FC Lok 38), gefolgt von R. Duhe (FC Carl Zeiss 37). 15 Aktive brachten es bislang auf 25 und mehr A-Länderspiele.
- Croy (Sachsenring) und Seehaus (FC Hansa) kommen in Neapel zu Jubiläumsspielen. Sie werden beide ihren 10. Länderspielwimpel erhalten.
- Schlutter (FC Carl Zeiss) ist der einzige Neuling in unserem Italien-aufgebot.

Schwer — aber nicht unlösbar

Sechzehn Spieler — sechzehn Meinungen ● Eine fuwo-Umfrage unter den DDR-Spielern

- JÜRGEN CROY, 1,86 m, 84 kg: „Wir sind Außenseiter, müssen zu-mindest die Leistung von Cardiff wiederholen, um bestehen zu können. Unsere Abwehr darf keine Unsicherheiten zulassen.“
- WOLFGANG BLOCHWITZ, 1,82 m, 78 kg: „Trotz allem: Wir haben auch in Neapel eine Chance, weil die Italiener auf eigenem Platz kommen und uns Räume anbieten müssen.“
- OTTO FRÄSSDORF, 1,72 m, 70 kg: „Riva hat sechs von den sieben

- italienischen WM - Qualifikations-toren erzielt. Ihn gilt es, genau zu markieren, ohne die anderen aus den Augen zu lassen.“
- KLAUS URBANCZYK, 1,75 m, 74 kg: „Die internationale Fachwelt rechnet sicher mit einem italienischen Sieg. Also haben wir in Neapel nichts zu verlieren. Wir werden alles geben, um gut abzuschneiden.“
- PETER ROCK, 1,72 m, 70 kg: „So schwer die Aufgabe ist, unser Spiel gegen Italiens Tabellenführer beweist einiges. Wir müssen ohne Hemmungen spielen und unserem Können vertrauen.“
- KLAUS-DIETER SEEHAUS, 1,78 m, 71 kg: „Ich habe bisher viermal gegen italienische Mannschaften (Florenz, Italien, Inter) gespielt, und stets haben wir gut ausge-sehen. Ich hoffe das auch für Neapel.“
- BERND BRANSCH, 1,80 m, 74 kg: „Der Europameister ist Favorit. Unsere Abwehr wird Schwerkarbeit zu verrichten haben. Wir dürfen kein schnelles Gegentor zulassen,

- müssen wenigstens bis zur Pause ein „Zu null“ halten.“
- HELMUT STEIN, 1,77 m, 71 kg: „Keine Angst vor großen Namen, nicht vom Publikum beeindruckt lassen. Das muß unsere Devise sein. Wir haben, wie auch schon in Cardiff, unsere Chance.“
- GERHARD KÖRNER, 1,78 m, 72,5 kg: „Falls ich spiele und Ri- vera zu bewachen habe, muß ich ihn konsequenter als in Berlin decken. Gerade er wird als Publi-kumsliebbling all sein Können zeigen wollen.“
- HARALD IRMSCHER, 1,80 m, 76 kg: „So nahe waren wir diesem Ziel der WM-Endrundenteilnahme noch nie. Wir wissen, worum es geht und werden deshalb alles geben. Die Aufgabe ist schwer, doch nicht unlösbar.“
- RAINER SCHLUTTER, 1,65 m, 65 kg: „Die Siege über Cagliari und Inter waren wichtig, deshalb vor allem, weil sie uns Selbstver-trauen für Neapel geben, wenn-gleich sie die Italiener auch warn-ten.“

- WOLFRAM LÖWE, 1,75 m, 70,5 kg: „Fachetti wird zu Hause noch offensiver als in Berlin spielen. Das muß ich, wenn ich eingesetzt werde, beachten. Wir wollen unsere Außenseiterchance wahrneh-men.“
- HENNING FRENZEL, 1,78 m, 74,5 kg: „Es wird auch ein Spiel der Nerven. Wir haben keine Angst, selbst wenn die Italiener in der Deckung noch härter als in Berlin einsteigen. Diesmal müs-sen sie kommen.“
- PETER DUCKE, 1,78 m, 72 kg: „Auch die Italiener haben Sorgen, besonders nach den Niederlagen von Cagliari und Inter. Ein Miß-erfolg ihrer Nationalelf ist für sie eine nationale Katastrophe.“
- HANS - JÜRGEN KREISCHE, 1,85 m, 73 kg: „Unser Angriff muß die wenigen Chancen, die er ha-ben wird, konsequent nutzen.“
- EBERHARD VOGEL, 1,79 m, 79 kg: „Diese verfüzte kleine Zehe! Ich habe so intensiv wie möglich trainiert, und ich will in Neapel unbedingt mit von der Partie sein.“